

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2015





Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
1.0 Organisation und Stärke	7
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	10
1.2 Zu- und Abgänge	10
1.3 Beförderungen	11
1.4 Aufnahmen	11
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	11
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	11
1.7 Ehrungen	11
1.8 Entlassungen	12
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	13
2.1 Feuerwehreinsätze	13
2.2 Art der Einsätze	14
2.3 Art der Einsatzstellen	14
2.4 Einsatzhäufigkeit	15
2.5 Arbeitsstunden	15
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	15
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	36
3.1 Ausbildung	36
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	38
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	38
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	39
4.0 Fahrzeuge und Geräte	60
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	60
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	61
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	61
4.4 Funk und Kommunikation	63
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	65
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	65
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	65
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	66
5.4 Ersatzbeschaffungen	66
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	67
7.0 Vorbeugender Brandschutz	73
7.1 Brandschauen/Nachschaun	73
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	74
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	75
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	77
7.5 Brandmeldeanlagen	78
7.6 Sprinkleranlagen/ automatische Löschanlagen	79
7.7 Feuerwehrpläne	80
7.8 Löschwasserversorgung	80
8.0 Nachrufe	81
Schlussbemerkung	82



Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,
liebe Feuerwehrkameradinnen
und Kameraden,

ein arbeitsreiches Jahr und ein trauriges Jahr.

Auch das Jahr 2015 war wieder davon geprägt, dass die Feuerwehr Herten bei zahlreichen Einsätzen das gelernte Fachwissen in die Tat umsetzen musste. Fachwissen basiert auf einem in sich geschlossenen Kreislauf von möglichen Einsatzlagen, der niemals stillt steht und einer daraufhin ausgerichteten Ausbildung. Hier ist es notwendig, dass wir neben der Verfestigung von Grundkenntnissen auch auf aktuelle Einsatzlagen in Bezug auf Technik, Ausbildung und Personalstärke vorbereitet sind.

Wie wichtig diese Vorbereitung ist, zeigen uns die Einsätze im Jahr 2015.

Bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen und Gütern, bei denen durch Vorschriften und Regeln immer ein hoher Kräfte-, Fahrzeug- und Materialansatz erforderlich ist, sei exemplarisch der Einsatz in Herten Süd genannt, bei dem Quecksilber in einem Gewerbebetrieb ausgetreten ist. Mit einem Großaufgebot musste die Feuerwehr Herten ausrücken, um die Gefahr zu beseitigen.

Auch Einsätze im Bereich der Brandbekämpfung haben uns letztes Jahr wieder viel abverlangt. Neben Zimmer- und Wohnungsbränden mussten wir auch wiederholt zu Großbränden ausrücken, die den Einsatz aller Löschzüge notwendig gemacht haben. Sei es Mitte des Jahres der Brand in einer Scheune in Herten-Bertlich, im September der Brand in Herten-Süd innerhalb einer Gewerbehalle, bei dem Recyclingmüll in Flammen aufging oder im November der Brand eines Stromtransformators auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes einer Fleischwarenfabrik auf der Westerholter Straße.

Anfang Dezember mussten wir zu einem spektakulären Kellerbrand ausrücken. Bei diesem Einsatz stand in der Anfangsphase im besonderen Maße nicht die Brandbekämpfung im Vordergrund, sondern aufgrund der hohen Anzahl von zu rettenden Personen die Menschenrettung. Insgesamt 16 Personen, darunter auch Kinder, wurden von uns über die Drehleiter und mit Fluchthauben durch den Treppenraum gerettet.

Im Bereich der Technischen Hilfeleistung rückten wir auch wieder zu ungewöhnlichen Einsätzen und Verkehrsunfällen aus.

Aufgrund der hohen Lufttemperatur drohte der Sauerstoffgehalt in einem Teich abzusinken. Durch den Einsatz von Pumpen und Wasserwerfern gelang es der Feuerwehr das natürliche Gleichgewicht wiederherstellen.

Einige Feuerwehreinsätze sind sowohl für die Betroffenen als auch für die Einsatzkräfte besonders emotional und belastend. Besonders dann, wenn eigene Kameradinnen und Kameraden betroffen sind.

Zu einem besonders tragischen Verkehrsunfall rückten wir im Juni aus. Unser Kamerad Ulli Johann kam mit seinem Dienstfahrzeug von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der Notarzt konnte trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte nur noch den Tod feststellen.

Am 24.11.2015 verstarb unser Kamerad Jörg Dewitz. Da zum Zeitpunkt der Alarmierung beide Rettungswagen im Einsatz waren, wurden die Kollegen der Berufsfeuerwehr zu einem Firstresponder-Einsatz alarmiert. Der Notarzt konnte trotz der schnell eingeleiteten Wiederbelebungsmaßnahmen nur noch den Tod feststellen.

Beide Kameraden waren aktive Mitglieder in der Feuerwehr Herten.



Das Jahr 2015 war auch gekennzeichnet von traurigen Ereignissen in der Welt. Besonders den Flugzeugabsturz in den französischen Alpen am 24. März 2015 haben wir noch in trauriger Erinnerung. Wir in Herten waren nicht unmittelbar davon betroffen, haben jedoch das Leid in der Stadt Haltern am See miterleben müssen, das durch den Tod von 16 Schülerinnen und Schülern sowie von 2 Lehrerinnen ausgelöst wurde.

Neben dem Einsatz eines Notfallseelsorgers und der Mitglieder des PSU-Teams aus Herten unterstützten auch Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Herten die Stadt Haltern am See. Im Rahmen der Trauerfeier übernahmen sie die Brandsicherheitswache im Joseph-König-Gymnasium. Für jeden, der vor Ort war, waren diese Stunden in der Schule eine emotional belastende Situation. Auch hier hat sich wieder gezeigt, dass die Zeit des „Kirchturmdenkens“ nicht mehr vorhanden ist und wir auch über Stadtgrenzen hinweg Hilfe und Unterstützung leisten.

Durch unsere Tätigkeit im vergangenen Jahr bei Einsätzen innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets haben wir viel Dank und Anerkennung aus der Bevölkerung erfahren. Oft haben die Betroffenen „Danke“ gesagt, aber auch nette und wohlgemeinte Briefe haben uns erreicht.

Umso unverständlicher und nicht tolerierbar ist das Verhalten einiger Personen, die eines unserer Einsatzfahrzeuge während einer Einsatzfahrt mit Glasflaschen beworfen haben. Einsatzkräfte, die sich ehrenamtlich für das Wohl der Bevölkerung einsetzen, werden dadurch einer enormen und völlig unnötigen Gefahr ausgesetzt.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen und beruflichen Kräften, der Jugendfeuerwehren und der Ehrenabteilungen für ihr Engagement und für die Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

Herten im März 2016

Mit kameradschaftlichen Gruß



Stefan Lammering



Hertener Allgemeine vom 23.11.2015

Tanz in den Mai gibt es auch 2016

Beförderungen und Wahlen bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt

WESTERHOLT. (hs) Generalversammlung in zwei Teilen bei der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt: Dienstag ohne Öffentlichkeit mit Wahlen und Gelegenheit zum Dampfblasen, Freitag mit Berichten und Beförderungen, dem stellvertretenden Bürgermeister Alexander Letzel und der Leiterin des städtischen Fachbereichs Ordnung und Feuerwehr, Annegret Sickers.

Zahlen und Fakten aus dem Jahresbericht: 65 Mitglieder hat der Löschzug Westerholt aktuell, fünf davon sind Frauen. Vom November des vergangenen Jahres bis heute rückten die Freiwilligen zu 22 Brandeinsätzen und acht Hilfeleistungen aus. Besonders beachtlich waren die Wohnungsbrände auf der Geschwister- und der Zwischenstraße sowie der sehr viel Zeit und Kräfte raubende Einsatz auf dem Hof Overbeck, bei dem ein großes Strohlager zu löschen und 600 Meter Schlauch zu verlegen waren.

Im Herbst weithen die Aktiven in geselliger Runde ein neues Löschfahrzeug ein. Die Dienstagabende standen wieder im Zeichen der theoretischen und praktischen Ausbildung rund ums Handwerk von Feuerwehrmann und -frau. Spiel, Spaß und Entspannung zum Ausgleich bot wieder einmal das schon traditionelle Zeltlager im be-



Stolz präsentierten sich die beförderten Feuerwehrmänner und die gewählten Vorstandsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt mit dem stellvertretenden Bürgermeister Alexander Letzel (5.v.r.) und Annegret Sickers (6.v.r.) vor einem Leiterwagen. —FOTO: HARALD STANBERGER

schaulichen Monschau in der Eifel.

Bei echten Löscheinsätzen ist künftig auch Maximilian Stach dabei. Er kommt von der Jugendfeuerwehr und wurde jetzt als Feuerwehrmann in den Löschzug über-

nommen. Nach ihrer Beförderung sind Patrick Nelli und Manuel Würfel seit Freitag Oberfeuerwehrmänner sowie Tobias Wordel und Florian Zweiger Hauptfeuerwehrmänner. Mike Hüge trägt jetzt die Schulterstücke eines

Brandoberinspektors. Bereits am Dienstag wurden Thomas Piwek und Felix Bugzel zu Kassierern, Pierre Klasmann zum Schriftführer und Florian Zweiger sowie Alexander Block zu Mannschaftssprechern gewählt.

Eine Antwort auf die Frage, die viele Westerholter interessiert, gab Pierre Klasmann am Rande bekannt: Der legendäre Tanz in den Mai des Löschzugs Westerholt findet auch im kommenden Jahr wieder statt.

Hertener Allgemeine vom 09.01.2015



Nach dem Sturm „Ela“ im Juni gab es viel aufzuräumen für die Mitarbeiter des ZBH, die ihre Einsätze eng mit der Feuerwehr abstimmten.

Gut vorbereitet auf Unwetter

Feuerwehr und Betriebshof verbessern die ohnehin gute Zusammenarbeit

HERTEN. (kö) Stürmisch soll es werden, vor allem am Samstag. Aber nach den bisherigen Prognosen der Wetterexperten werden die Windböen wohl nicht wieder das verheerende Ausmaß von Juni-Sturm „Ela“ erreichen. Die Feuerwehr und der Zentrale Betriebshof (ZBH) in Herten sind aber für den Fall der Fälle gut vorbereitet.

Feuerwehr-Leiter Stefan Lammering hatte in einem Rückblick auf die Sturmnacht vom 9. Juni die gute Zusammenarbeit von Feuerwehr und den Mitarbeitern des Be-

triebshofes gelobt und angekündigt, dass man sich mit den Erfahrungen aus dem Sommer künftig gemeinsam noch besser auf solche Großeinsätze vorbereiten wollte.

Dazu habe es auch schon ein Treffen gegeben, sagte gestern auf unsere Nachfrage Stadtsprecherin Anne-Katrin Lappe. „Feuerwehr und Betriebshof sind im Gespräch. In erster Linie geht es darum, bei schweren Unwettern künftig frühzeitig Personal verschiedener Dienststellen – Feuerwehr, Polizei, ZBH und Ordnungsamt – in der Feuerwache zu versammeln, um

Hilfeeinsätze noch besser aufeinander abstimmen und organisieren zu können“, sagte Lappe.

Aktuell liege aber für das Wochenende noch keine Unwetterwarnung der Kreisleitstelle der Feuerwehr vor, sagte Lappe. Eine solche Warnung würde dann bestimmte Maßnahmen zur Vorbereitung auslösen. „Dann wird zum Beispiel, wenn nötig, über Bereitschaften der Freiwilligen Feuerwehr die Personalstärke auf der Feuerwache hochgefahren“, so die Stadtsprecherin. Bei kreisweiten Unwettern könne dann auch in Her-

ten eine eigene Einsatzzentrale eingerichtet werden, um die Kreisleitstelle in Recklinghausen zu entlasten.

Zudem werde ohnehin regelmäßig überprüft, dass wichtige Geräte auf den Fahrzeugen – von der Tauchpumpe bis zur Motorsäge – einwandfrei funktionierten.

Beim Zentralen Betriebshof sei es über den normalen Bereitschaftsdienst geregelt, dass Mitarbeiter bei Bedarf in Notfällen zur Verfügung stünden. „Wenn es nötig ist, werden zusätzliche Mitarbeiter dazu gerufen“, sagt Anne-Katrin Lappe.



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Seit dem **01.05.2014** wird das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 2 FSHG von **Brandrat Stefan Lammering** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dementsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	326	321	309	320	324
Berufsfeuerwehr	67	66	64	67	72
Löschzug 1 Herten	43	38	37	38	29
Löschzug 2 Scherlebeck	50	53	52	55	54
Löschzug 3 Westerholt	47	46	47	55	58
Jugendfeuerwehr Herten	20	21	17	18	24
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	17	16	17	15	18
Jugendfeuerwehr Westerholt	23	20	19	17	14
Ehrenabteilung Herten	23	21	19	19	21
Ehrenabteilung Scherlebeck	22	24	22	20	18
Ehrenabteilung Westerholt	14	16	15	16	16



Von den 72 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 7 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 4 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 8 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 7 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p>Rat der Stadt Herten</p> <p>Bürgermeister Dr. Uli Paetzel -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf Fachbereichsleiterin Annegret Sickers</p>

<p>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</p> <p>-Leiter der Feuerwehr- BR Stefan Lammering stellv. BOAR Günter Lanfer Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BI Ludger Kotulla</p>

Berufsfeuerwehr

<p>Leiter der Berufsfeuerwehr</p> <p>BR Stefan Lammering</p>

<p>stellv. Leiter der BF Abteilungsleiter Rettungsdienst/Technik</p> <p>BOAR Günter Lanfer</p>

<p>Abteilungsleiter Einsatz/Organisation</p> <p>BOI Michael Zeiser</p>

<p>Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr</p> <p>BAR Hans-Georg Lauer</p>

Ehrenamtliche Kräfte

Löschzug 1 Herten	Löschzug 2 Scherlebeck	Löschzug 3 Westerholt
------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

Löschzugführer BI Rudolf Weiner	Löschzugführer BI Theo Koch	Löschzugführer BOI Peter Hüge
------------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

stellv. Löschzugführer BI Michael Windhausen HBM Jörg Dewitz	stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl	stellv. Löschzugführer BI Christian Lackmann HBM Volker Nellißen
--	---	--

Jugendfeuerwehr Herten BM Sebastian Egner UBM Florian Strucksberg	Jugendfeuerwehr Scherlebeck UBM Andreas Schmidt	Jugendfeuerwehr Westerholt BM Hendric Mund UBM Dennis Piechkamp
---	---	---

<p>Wachabteilung 1</p> <p>BA Michael Spiekermann BOI Christian Trachternach</p>
--

Ehrenabteilung Herten HBM Peter Stawitzki	Ehrenabteilung Scherlebeck OBM Dieter Mattukat	Ehrenabteilung Westerholt BI Norbert Piechkamp
---	--	--

<p>Wachabteilung 2</p> <p>BOI Jörg Stier BOI Mike Hüge</p>

PSU (Psychosoziale Unterstützung) Sigi Klaas
--

<p>Wachabteilung 3</p> <p>BOI Thorsten Geldermann N.N.</p>

Sportabteilung UBM Andreas Schmidt
--



1.2 Zu- und Abgänge

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Zugänge	Abgänge								
ehrenamtl.	29	26	15	19	12	22	20	13	20	21
beruflich	0	0	0	1	1	3	6	2	8	3

1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann/-frau:	Gruber, Nico	LZ 1
	Kreischer, Iliana	LZ 1
	Müller, Sascha	LZ 1
	Pavlidis, Anastasios Stelianos	LZ 1
	Duda, Jan	LZ 2
	Koch, Florian	LZ 2
	Maibaum, Marvin	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Stach, Maximilian	LZ 3
- zum Oberfeuerwehrmann:	Bädke, Patrick	LZ 2
	Foria, Luca	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Nellißen, Patrick	LZ 3
	Würfel, Manuel	LZ 3
- zum Hauptfeuerwehrmann/-frau:	Kronberger, Maurine	LZ 2
	Wordel, Tobias	LZ 3
	Zweiger, Florian	LZ 3
- zum Unterbrandmeister:	Freitag, Marvin	LZ 2
	Lipps, Benjamin	LZ 2
	Wippermann, Simon	LZ 2
- zum Brandmeister:	Strucksberg, Florian	LZ 1
- zum Oberbrandmeister:	Simanski, Hans Christian	LZ 1
	Rohde, Christian	LZ 2
- zum Hauptbrandmeister:	Klasmann, Piérre	BF
	Erlebach, Andreas	LZ 2
	Müller, Jörg	LZ 2
- zum Brandoberinspektor:	Geldermann, Thorsten	BF
	Huge, Mike	BF
	Trachternach, Christian	BF
- zum Brandamtman:	Spiekermann, Michael	BF
- zum Brandrat:	Lammering, Stefan	BF



1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brand-/ Oberbrandmeister:	Dietz, Manuel Wong, Marc-Marcell
Einstellung BF als Brandmeisteranwärter:	Caplan, Pascal Hanke, Iris Hermanski, Alexander Lucaß, André Strucksberg, Florian Tanski, Dennis
LZ Herten:	Senft, André Ernesti, Maik
LZ Scherlebeck:	Ohm, Tobias
LZ Westerholt:	Winkler, Moritz

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Westerholt:	Stach, Maximilian Wendhausen, Julian
----------------	---

1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung LZ Herten:	Ziegel, Lars
---------------------------	--------------

1.7 Ehrungen

- 25 Jahre:	Buschard, Holger Klasmann, Pierre Kühn, Christian Leineweber, Markus Uhle, Markus
- 35 Jahre:	Kubiak, Norbert Lammering, Stefan
- 40 Jahre:	Berkau, Reiner Erfkemper, Gregor Iserloh, Ludger Kotulla, Ludger
- 50 Jahre:	Ehle, Heinz



- 60 Jahre:

Erfkemper, Willi
Wähler, Fritz

1.8 Entlassungen

als Jugendwart Jugendfeuerwehr Scherlebeck

Rohde, Christian

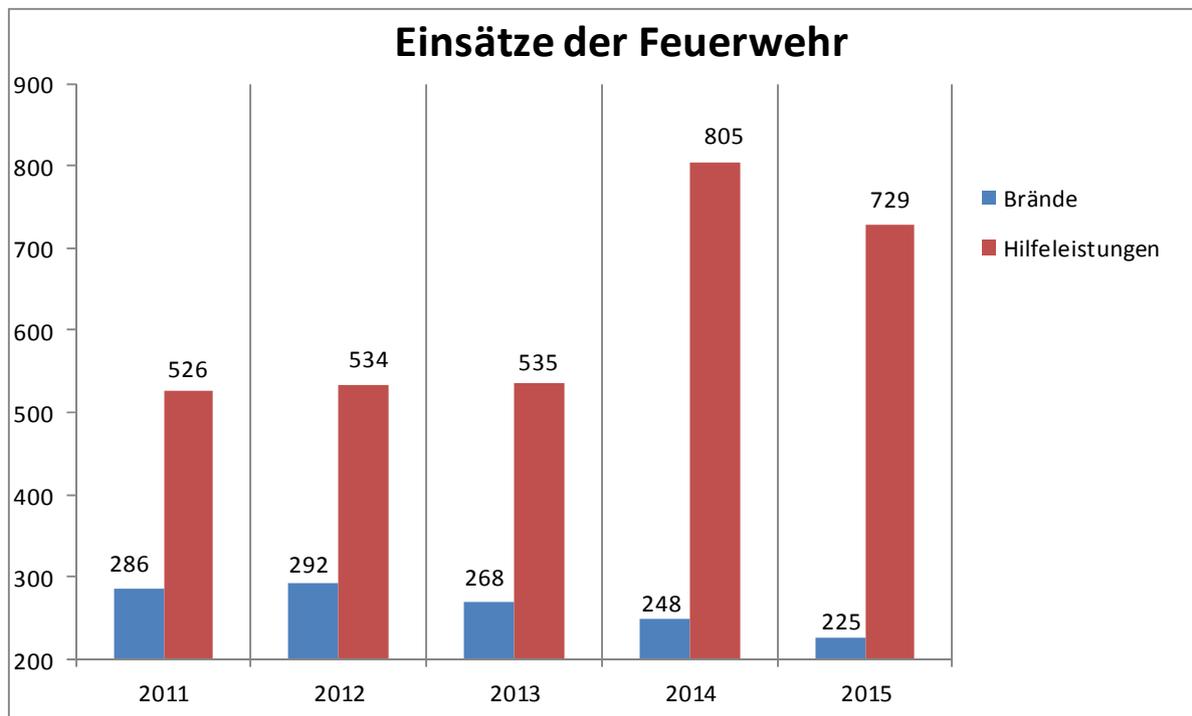


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 803 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2011	2012	2013	2014	2015
Brände	286	292	268	248	225
Hilfeleistungen	526	534	535	805	729
davon Falschalarme	127	161	146	109	104
davon böswillige Alarme	7	10	6	8	6
Gesamteinsätze	812	826	803	1053	954





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2011	2012	2013	2014	2015
Großbrände	4	4	8	3	2
Mittelbrände	18	11	10	14	13
Kleinbrände	129	105	99	111	97
Kaminbrände	1	1	1	1	0
Menschen aus Zwangslagen gerettet	54	23	32	25	18
Tiere in Notlage	25	33	23	22	34
Einstürze von Baulichkeiten	2	0	2	1	1
Verkehrsunfälle	37	35	26	33	34
Sturm- und Wasserschäden	52	39	43	236	55
Beseitigung von Ölspuren	28	40	32	35	46
Gasausströmung	6	7	12	12	12
sonstige technische Hilfeleistungen	46	24	30	23	40
GSG Einsätze	6	1	3	4	3
Höhenrettung	3	1	0	5	7
Überörtliche Hilfe	2	13	4	3	3

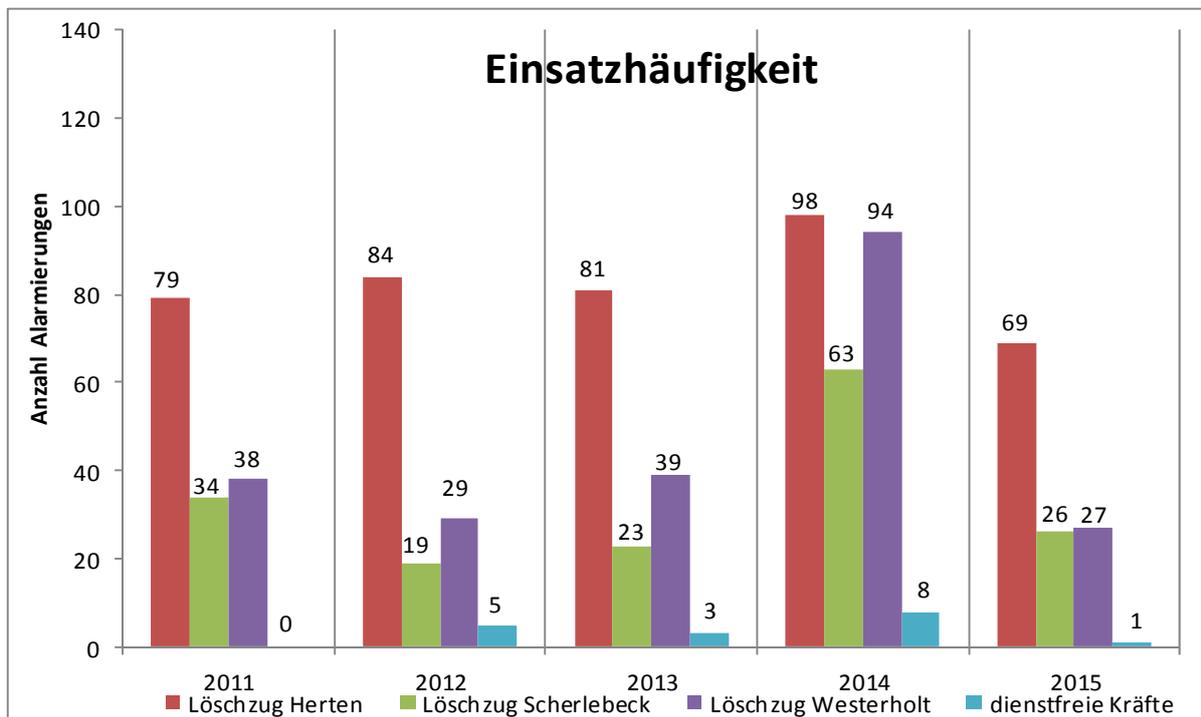
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2011	2012	2013	2014	2015
Wohngebäude	35	36	39	29	38
Verwaltungs- und Bürogebäude	2	3	0	0	1
Landwirtschaftliche Anwesen	3	3	0	7	6
Industriebetriebe	7	5	5	6	6
Gewerbebetriebe	13	12	9	14	10
Versammlungsstätten	0	0	2	2	1
Fahrzeuge	5	11	4	7	9
Straße	17	20	15	14	8
Krankenhaus/Altenheim	5	1	7	6	3
Wald- und Flächenbrände	13	9	3	3	0
andere Freigelände	53	26	35	40	37
gesamt	153	126	119	128	119



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2011	2012	2013	2014	2015
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	783	817	797	887	940
Löschzug Herten	79	84	81	98	69
Löschzug Scherlebeck	34	19	23	63	26
Löschzug Westerholt	38	29	39	94	27
Höhenretter BF Herten	2	7	0	5	5
dienstfreie Kräfte	0	5	3	8	1



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 5918,33** Arbeitsstunden (Vorjahr 8304,56) geleistet.

In **88,83 Einsatzstunden** (Vorjahr 108,16) wurden 503 **Geräte des Umluft unabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 619) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 02.01.2015

Fünf Verletzte bei schwerem Unfall

Zusammenstoß auf der Feldstraße / 79-Jähriger übersieht offenbar herannahendes Auto

VON FRANK BERGMANNSHOFF
UND DANIELA BUDSCHUN

TRANSVAAL. Auf der Kreuzung Polsumer Straße/Feldstraße/Recklinghäuser Straße in Transvaal hat sich am Silvesterabend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein 79-Jähriger und ein 14-Jähriger erlitten schwere Verletzungen, drei weitere Menschen wurden leicht verletzt. Die Kreuzung war etwa zwei Stunden lang voll gesperrt.

Nach Angaben der Polizei führen ein 79-jähriger Hertener und seine 74-jährige Ehefrau gegen 18 Uhr mit einem Mercedes über die Polsumer Straße an die Kreuzung heran. Sie wollten die Feldstraße überqueren und auf der Recklinghäuser Straße in Richtung Bertlich weiterfahren.

Beim Überqueren übersah der 79-Jährige laut Polizei offenbar einen anderen Mercedes, der von links kam und die Feldstraße von Langenbochum aus in Richtung Marl befuhr. In dem Wagen saßen ein 32-jähriger Mann aus Engelskirchen, dessen 14-jähriger Sohn aus Hertener sowie



Mit großer Wucht prallen zwei Autos auf der Kreuzung in Transvaal aufeinander. Dabei werden zwei Menschen schwer und drei Menschen leicht verletzt. —FOTO: AMERONGEN

ein 15-jähriger Freund aus schleuderten umher. Der 79-Jährige erlitt schwere Verletzungen, es gab Anzeichen für Becken- und Wirbelsäulenverletzungen. Feuerwehrleute

zogen ihn mit einem speziellen Rettungsbrett („Spineboard“) aus dem Auto, um seine Wirbelsäule zu schonen. Der Mann wurde ins Knapp-

schaftskrankenhaus nach Recklinghausen gebracht. Seine 74-jährige Ehefrau kam mit leichten Verletzungen ins Hertener St.-Elisabeth-Hospital.

Der 32-jährige Fahrer des anderen Autos und der 15-Jährige kamen mit leichten Blessuren davon. Der 14-Jährige jedoch erlitt nach bisherigen Informationen ein Schädel-Hirn-Trauma und innere Blutungen. Alle drei wurden ins Bergmannsheil-Krankenhaus nach Gelsenkirchen-Buer gebracht.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Hertener, Rettungswagen aus Hertener, Marl und Recklinghausen, zwei Notärzte aus Hertener und Marl sowie die Polizei. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie die Unfallaufnahme durch eine spezielle Ermittlungsgruppe der Polizei dauerten etwa zwei Stunden. Die Autos waren nicht mehr fahrtüchtig und mussten abgeschleppt werden.

Gestern teilte die Polizei auf Nachfrage dieser Zeitung mit, dass der Gesundheitszustand der Schwerverletzten unverändert sei.

Hertener Allgemeine vom 02.01.2015

16 000 Euro Schaden an der „Blechecke“

LANGENBOCHUM. (BMH) An der „Blechecke“ hat sich am Dienstag gegen 17.10 Uhr ein schwerer Unfall ereignet. Eine Frau wurde verletzt, es entstand erheblicher Sachschaden.

Nach Angaben der Polizei wartete ein 56-jähriger Hertener mit seinem Auto auf der Westerholter Straße in einem Rückstau vor der Ampelanlage der Kreuzung Westerholter Straße / Feldstraße. Plötzlich fuhr eine 73-jährige Hertenerin mit ihrem Auto von hinten auf. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde das Auto des 56-jährigen Herteners noch gegen den Wagen einer 29-jährigen Frau aus Recklinghausen gestoßen, die vor ihm wartete.

Die 29-Jährige erlitt leichte Verletzungen. Sie wurde mit einem Rettungswagen zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht.

Alle drei beteiligten Fahrzeuge waren nach dem Unfall nicht mehr fahrtüchtig und mussten abgeschleppt werden. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von rund 16 000 Euro.

Hertener Allgemeine vom 02.01.2015

Fünf Familien können nicht in ihre Wohnungen

Feuer richtet im Schürmannswiese-Komplex großen Schaden an / Brandherd auf dem Balkon

VON FRANK BERGMANNSHOFF

INNENSTADT. Große Aufregung gestern Abend in der Wohnanlage Schürmannswiese: Gegen 20.15 Uhr schlagen plötzlich meterhohe Flammen aus einem Acht-Parteien-Haus an der Gartenstraße. Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr eintreffen, kommen ihnen im stark verrauchten Treppenhaus flüchtende Menschen entgegen.

Die gute Nachricht vorweg: Alle Hausbewohner können sich unverletzt ins Freie retten. Dutzende Menschen stehen vor dem Haus und schauen mit an, wie die Flammen erheblichen Schaden anrichten. Der Brandherd, so Einsatzleiter Hans-Georg Lauer, befindet sich im ersten Obergeschoss auf einem Balkon, der direkt an das Treppenhaus grenzt. Dort standen offenbar allerlei Gegenstände, von denen nur Asche und Metallgerippe übrig bleiben. Durch die enorme Hitze platzt der gesamte Putz von den Wänden und der Decke



Ein Feuerwehrmann wirft verkohlte Trümmer vom ausgebrannten Balkon. Auch die Wohnung rechts neben dem Balkon hat Schaden genommen. —FOTO: BERGMANNSHOFF

des Balkons ab. Mehr noch: Das Feuer zieht hinter die Platten, mit denen die Fassade verblendet ist.

Durch das Treppenhaus und vom Korb der Drehleiter aus gehen Einsatzkräfte, aus-

gerüstet mit Atemschutzgeräten, gegen die Flammen vor. Um die Glutnester in der Fassade erreichen zu können, müssen sie mit Axten und Spitzhacken die Verblendung aufstemmen und abreißen.

„Wir haben noch Glück gehabt“, sagt Einsatzleiter Lauer. „Die Fassade ist mit Mineralwolle gedämmt, die brennt so gut wie gar nicht. Wäre es Styropor gewesen, hätte sich das Feuer weiter ausgedehnt.“

Doch auch so haben die 35 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie des freiwilligen Löschzugs Hertener alle Hände voll zu tun. Rund zwei Stunden lang sind sie vor Ort. Durch das Feuer auf dem Balkon ist auch eine angrenzende Wohnung in Mitleidenschaft gezogen worden und vorerst nicht bewohnbar. Auch die Mieter der vier darüber liegenden Wohnungen können vorerst nicht zurück. „Das Treppenhaus ist verrauchert und voller Ruß“, erklärt Einsatzleiter Hans-Georg Lauer. Einige Betroffene kommen bei Verwandten unter, anderen besorgt das Ordnungsamt eine Bleibe.

Der Sachschaden beträgt schätzungsweise 80000 Euro. Die Brandursache wird die Kriminalpolizei voraussichtlich heute untersuchen. Einige Anwohner mutmaßen, jemand könnte einen Silvesterböllchen auf den Balkon geworfen haben.

© Weitere Einsatzfotos auf www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten



Hertener Allgemeine vom 03.01.2015



VON
FRANK BERGMANNSHOFF

Feuer auf dem Brunnenhof, 120 000 Euro Schaden – niemand verletzt. Küchenbrand in Scherlebeck, 100 000 Euro Schaden – niemand verletzt. Explosion in einer Teestube, Schaufenster zersplittert, Tausende Euro Schaden – niemand verletzt. Brand in der Wohnanlage Schürmannswiese, 80 000 Euro Sachschaden, in letzter Minute retten sich die Bewohner ins Freie – niemand verletzt.

Es grenzt schon an ein Wunder, dass bei den zahlreichen Bränden in den vergangenen Tagen kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Insbesondere das Feuer am Donnerstagabend in einem Acht-Parteien-Haus an der Gartenstraße, ausgelöst durch eine Silvesterrakete, hätte verheerende Folgen haben können. Wäre der Brand zwei, drei Minuten später entdeckt worden, hätten die Bewohner nicht mehr – oder nur unter Lebensgefahr – durch das Treppenhaus flüchten können.

Doch es ist nicht allein glücklichen Fügungen zu verdanken, dass bei diesen Unglücken niemand zu Schaden gekommen ist, sondern auch den Einsatzkräften von Feuerwehr und Polizei. Ihnen allen gebührt ein großes Dankeschön für ihr Engagement – ganz besonders den ehrenamtlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr. Wenn ihr Alarmmelder piept, springen sie in die Stiefel, am Tag und in der Nacht, während die eigene Familie zu Hause zurückbleibt. Das ist alles andere als selbstverständlich. Nochmals danke! Und: Ein ruhiges Wochenende!

Hertener Allgemeine vom 17.01.2015

Zusammenstoß auf der Kreuzung

Ein Autofahrer schwer verletzt / Hoher Sachschaden

HERTEN-SÜD. (eki) Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich gestern um 11.40 Uhr auf der Kreuzung Ewaldstraße/Schützenstraße/Herner Straße ereignet. Bei dem Zusammenstoß zweier Autos wurde ein Fahrer erheblich verletzt.

Nach Auskunft der Polizei krachten die Wagen eines 50-jährigen und eines 57-jährigen Fahrers zusammen. Beide Männer kommen aus Hertener. Durch den Aufprall verletzte sich der 50-Jährige schwer, womöglich an der Wirbelsäule. Rettungskräfte versorgten ihn zunächst auf dem Bürgersteig. Mit einem Rettungswagen wurde er zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gefahren. Auf



Die Unfall-Fahrzeuge stehen auf der Kreuzung Ewaldstraße/Schützenstraße/Herner Straße.

—FOTO: KITSCHA

den Straßen vor der Kreuzung bildeten sich Staus. Polizeibeamte lotsten den Verkehr um die beschädigten Fahrzeuge herum. Beide Autos waren

nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Insgesamt entstand laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von 9 000 Euro.



Hertener Allgemeine vom 22.01.2015

Hertener Allgemeine vom 26.02.2015

Feuer war schnell gelöscht

PASCHENBERG. (da-ho/marp) Glimpflich ging gestern Abend ein Brandeinsatz an der Husemannstraße aus. Der Einsatz war gegen 18.30 Uhr.

Eine Steckdosenleiste im Wohnzimmer der Wohnung eines Mehrfamilienhauses war in Brand geraten. Der Wohnungsinhaber war nicht daheim. Nachbarn bemerkten den Brandgeruch und alarmierten die Feuerwehr, die mit Kräften der Berufsfeuerwehr und des Löschzugs Hertener der Freiwilligen Feuerwehr ausrückte. Das Feuer war innerhalb von Minuten gelöscht. Personen wurden nicht verletzt. Nach Mitteilung der Feuerwehr wird der Sachschaden nach ersten Erkenntnissen auf rund 3000 Euro geschätzt. Michael Zeiser, Einsatzleiter der Feuerwehr, lobte das vorbildliche Verhalten der Nachbarn. Durch die schnelle Alarmierung konnte ein größerer Brand verhindert werden. Für die Dauer des Einsatzes war die Husemannstraße komplett gesperrt.



Schnell gelöscht hat die Feuerwehr den Brand an der Husemannstraße.

—FOTO: MARTIN PYPLATZ

Wohnung steht erneut in Flammen

PASCHENBERG. (CW) Ein mysteriöser Brand ereignete sich in der Nacht zu Samstag auf dem Paschenberg. Die Feuerwehr rückte gegen 3 Uhr in der Früh zu einem Einsatz auf der Husemannstraße aus. Das Merkwürdige: In derselben Wohnung in einem Vier-Familien-Haus hatte es am letzten Mittwoch in den Abendstunden bereits einen Brand gegeben.

Das Feuer in der Nacht zu Samstag war in der Küche ausgebrochen. Brandherd soll der Kühlschrank gewesen sein. Der 21-jährige Bewohner wurde von der Feuerwehr aus der verqualmten Wohnung evakuiert, ebenso drei Käfige mit Nagetieren. Nachdem die Flammen gelöscht und die Räume gelüftet waren, konnte der junge Mann in die Wohnung zurückkehren. Auch die Kripo war vor Ort, um der Ursache des Feuers auf den Grund zu gehen. Ein Ergebnis dieser Untersuchung liegt noch nicht vor. Die Höhe des Sachschadens liegt bei etwa 20 000 Euro.

Es hatte am letzten Mittwochabend in exakt dieser Wohnung schon einmal gebrannt. Eine Steckdosenleiste im Wohnzimmer war der Auslöser des ersten Feuers gewesen. Am Mittwoch war der Anwohner nicht zugegen. Aufmerksame Nachbarn hatten die Feuerwehr gerufen, die Schlimmeres verhindern konnte. Die Ermittlungen dauern an.



In diesem Haus an der Husemannstraße hat es wieder gebrannt.

—FOTO: PYPLATZ

Hertener Allgemeine vom 18.02.2015

Ursache für Unglück noch unklar

Sportanlage Nord: Brand bremst Fußballer aus / Jugendlicher ist noch in Behandlung

VON DAGMAR HOITZYK
UND CAROLA WAGNER

LANGENBOCHUM. Nach dem rätselhaften Brand auf der Sportanlage Nord ist die Ursache des Unglücks noch nicht geklärt. Die Polizei hat den Gebäudetrakt beschlagnahmt, eine Begehung durch die Kripo findet jedoch erst heute statt. Der Jugendliche, der in der Dusche zwei Stromschläge erlitten hat, musste auch die gestrige Nacht im Krankenhaus verbringen.

Stadtsprecherin Nele Landero fasst die Ereignisse so zusammen: Montagabend gegen 20 Uhr befanden sich sechs junge Männer im Duschaum. Ein 16-jähriger Jugendspieler von Blau-Weiß Westfalia Langenbochum fasste den Duschkopf bzw. die Armatur an und bekam einen leichten Stromschlag. Erst dachte er sich nichts dabei, griff erneut zu und bekam einen zweiten Schlag. Zeitgleich wollte der Trainer die Flutlichtanlage ausschalten und bemerkte, dass vier von sechs Masten bereits von selbst erloschen waren. Als er zum Technikraum ging, bemerkte er dort Qualm und verließ mit den Jugendlichen die Räumlichkeiten. Kurz darauf trafen Polizei, Feuerwehr und Stadtwerke ein.

„Was den technischen Defekt ausgelöst haben könnte, können wir uns bislang nicht erklären“, sagt Landero. Sie verweist darauf, dass die Räume erst vor Kurzem – nämlich 2012 – saniert worden seien. Zuvor sei die komplette Elektrik nach DIN erneuert worden. „In den technischen Überprüfungen haben sich keinerlei Fehler bemerkbar gemacht.“ Parallel zur Versiegelung des Anschlussraums durch die Polizei wurden Montagabend Strom und Gas



Nach den Löscharbeiten setzen die Feuerwehrleute die Tür des Technikraums wieder ein, die sie zuvor ausgebaut hatten. Anschließend ist der Gebäudetrakt von der Polizei beschlagnahmt worden. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

abgeklemmt. Mitarbeiter verschiedener Bereiche von Stadt und ZBH sind im Einsatz, um den Fall zu klären.

Dem 16-Jährigen, der die Stromschläge erlitten hat, soll es so weit gut gehen. Trotzdem musste er im Krankenhaus bleiben. „Er hat noch ein Taubheitsgefühl im Arm“, sagt der Leiter der Jugendabteilung Joachim Möller. „Das will man noch beobachten.“

Schlechter sieht es um den Spielbetrieb nach dem Brand in der Technikanlage aus. Wie berichtet, funktioniert das Flutlicht nicht, und der sogenannte alte Duschrakt

mit zwei Duschen ist von der Polizei gesperrt.

Gestern mussten darum drei Spiele ausfallen. Heute fällt das A-Jugendspiel aus. Die Wochenendspiele können laut Möller stattfinden, weil sie bei Tageslicht stattfinden. Trotzdem stehe der Verein vor großen Problemen. Möller: „Am Wochenende fängt der Spielbetrieb wieder an.“ Dann würden die Duschen gebraucht. Auch die Senioren sind wieder am Ball. Man könne auf den neuen Duschrakt mit vier Duschen zurückgreifen. „Doch das wird nicht leicht.“

INFO

FI-Schalter löste nicht aus

(CW) Was zu dem Unglück geführt hat, werden heute Fachleute ermitteln. Ein technischer Defekt? Menschliches Versagen? „Das ist nicht per Ferndiagnose zu klären“, sagt Thomas Kluwe, Obermeister der Elektro-Innung. Seltsam ist die Tatsache, dass der sogenannte FI-Schutzschalter nicht funktioniert hat. Der hätte den fehlgeleiteten Strom erkennen und unterbinden müssen. „Sehr ei-

genartig, dass er nicht ausgelöst hat“, sagt Thomas Kluwe. Dass die Anlage erst kürzlich erneuert wurde, spiele keine Rolle. „Auch bei relativ neuen Anlagen sind Defekte möglich.“

Die Innung rät dazu, alle vier Jahre einen E-Check zu machen. Dabei würden alle Leitungen überprüft, durchgemessen und auch die Funktion der FI-Schalter getestet. Vorschrift ist ein solcher Sicherheits-Check allerdings nicht.



Hertener Allgemeine vom 02.03.2015



Feuerwehr-Einsatz: Auf dem Herd vergessenes Essen löste am Sonntag gegen 17.30 Uhr einen Einsatz der Feuerwehr aus. In einer Wohnanlage in Herten-Süd an der Schützenstraße war ein Anwohner im sechsten Obergeschoss eingeschlafen, während in der Küche Essen auf dem Herd stand. Nachbarn hatten den Brandgeruch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Die holte vor Ort den Mann aus dem Schlaf und zog den Topf vom Herd. Zu Schaden kam niemand, allerdings mussten die Wohnung und die Treppenhauseanlage gründlich durchgelüftet werden. In der Küche entstand laut Feuerwehr Sachschaden in Höhe von rund 1 000 Euro.

—FOTO: KÖNIG

Hertener Allgemeine vom 03.03.2015



Einsatzkräfte befreien die verletzte Fahrerin aus dem schwarzen Auto. —FOTO: CAROLA WAGNER

Vier Autos in Unfall verwickelt

Zusammenstoß auf der Feldstraße / Fahrerin verletzt

HERTEN. (CW) Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern gegen 17.30 Uhr auf der Feldstraße. Zwei Autos stießen in Höhe des „Action“-Marktes zusammen. Eine Fahrerin wurde verletzt.

Ihr Wagen krachte durch die Wucht des Aufpralls zwischen zwei Pkw, die am Straßenrand parkten. Berufsfeuerwehr, Notarzt und Polizei waren wenig später vor Ort. Aus den Unfallautos war eine große Menge Öl ausgelaufen,

das mit Bindemittel abgestreut wurde. Die Verletzte wurde vom Notarzt untersucht. Die Einsatzkräfte befreiten die Frau aus dem Fahrzeug und brachten sie in den Rettungswagen, der sie ins St.-Elisabeth-Hospital fuhr.

Während der Rettungsarbeiten schützten Feuerwehrleute das Unfallopfer mit Planen vor neugierigen Blicken. Das war auch notwendig, denn rasch hatte sich um den Unfallort eine Traube von

Schaulustigen formiert, die teilweise ihre Handys zückten, um Fotos zu machen.

Währenddessen sperrte die Polizei die Feldstraße in diesem Bereich für Stunden ab, denn die Rekonstruktion des Unfallhergangs gestaltete sich schwierig. Der Sachschaden an den vier Autos wird auf circa 12.500 Euro geschätzt.

@ Mehr Fotos: www.hertener-allgemeine.de/bilder

Hertener Allgemeine vom 13.03.2015

Quecksilber im Schrott-Container

Fund in der Halle einer Recycling-Firma in Süd löst Großeinsatz der Feuerwehr aus

HERTEN-SÜD. (kö/db) Eine geringe Menge Quecksilber in einem Container mit Elektro-Schrott löste gestern Nachmittag gegen 16.30 Uhr einen Großeinsatz der Feuerwehr aus. Zwei Mitarbeiter einer Recyclingfirma an der Hohewardstraße hatten bei Arbeiten das bei Körperkontakt giftige Quecksilber bemerkt. Sie wurden vorsorglich zur Untersuchung ins St. Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

Beim Leeren des Containers in einer Halle auf dem Firmengelände war den beiden Männern aus Gelsenkirchen das flüssige Schwermetall aufgefallen. Die Männer haben sich sofort mit Atemschutzmasken und Schutzkleidung geschützt und die Feuerwehr alarmiert. Weil

nur wenig Quecksilber auf den Betonboden der Halle gelaufen war, habe keine Gefahr für die Bevölkerung bestanden, sagte Feuerwehr-Einsatzleiter Günter Lanfer. Feuerwehr-Kräfte in ABC-Schutzausrüstung erkundeten den Quecksilber-Fund in der Halle. Gemeinsam mit der Geschäftsführung der Firma wurde dann entschieden, dass die Halle geschlossen und abgesperrt wird. Eine Fachfirma soll heute das Quecksilber sicher entsorgen.

Aufgrund der Gefahrgut-Alarmierung waren insgesamt 53 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Hertens und Scherlebeck im Einsatz. Vorsorglich wurde ein Dekontaminations-Punkt eingerichtet. Die Hohewardstraße war zeitweise gesperrt. Der Geschäftsführer der be-



Feuerwehr-Kräfte in ABC-Schutzausrüstung erkunden den Quecksilber-Fund in der Halle einer Recyclingfirma an der Hohewardstraße. —FOTO: KUSCH

troffenen Firma sagte, dass Quecksilber definitiv nicht in die Wertstoffe gehöre, die sein Unternehmen behande-

le. Das habe dort nichts zu suchen. Einen solchen Fund habe es bislang noch nicht gegeben. Wie das Quecksilber

in den Container gelangte, ist bislang unklar und soll über die Herkunft des Containers zurückverfolgt werden.

Hertener Allgemeine vom 31.03.2015



Einsatz in luftiger Höhe: Infolge des Sturms hatte sich gestern ein Teil des Banners auf dem Werbeturm der Firma Kibek an der Schmal-kalder Straße gelöst. Um ein unkontrolliertes Abstürzen der 40 Quadratmeter großen Plane – womöglich auf die angrenzende A2 – zu verhindern, setzte die Feuerwehr speziell ausgebildete Höhenretter ein. Die kletterten auf den 30 Meter hohen Turm und zerschnitten das flatternde Banner. Wegen des starken Windes dort oben zogen sich die Arbeiten bis in die Abendstunden hin. —FOTO: KUSCH



Hertener Allgemeine vom 01.04.2015

Zwei Festnahmen nach Wohnungsbrand

Polizei ermittelt gegen junge Männer / Genaue Ursache des Feuers noch unklar

SCHERLEBECK. (BMH) Kurz nach dem verheerenden Wohnungsbrand an der Richterstraße hat die Polizei am Montag zwei junge Männer festgenommen. Sie sind 17 und 20 Jahre alt. Der jüngere von beiden wohnte selbst in dem Haus, das durch das Feuer so stark beschädigt wurde, dass Einsturzgefahr besteht.

Wie berichtet, war in einem Wohn- und Geschäftshaus im Scherlebecker Ortskern am Montag gegen 14.45 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Zwei Familien, die im ersten und zweiten Obergeschoss wohnten, flüchteten panisch ins Freie. Sie kamen mit dem Schrecken davon. Zwei Katzen starben. Der Einsatz der

Feuerwehr dauerte rund vier Stunden. Das Feuer, das in der Wohnung im ersten Stock ausbrach, beschädigte die Holzbalkendecke so schwer, dass die Statik des Gebäudes beeinträchtigt ist und teilweise Einsturzgefahr besteht. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen dürfte der Sachschaden laut Polizei 100.000 Euro betragen.

Gestern waren Beamte des Kriminalkommissariats für Branddelikte und ein externer Sachverständiger im Gebäude, um die genaue Brandursache zu ermitteln. Konkrete Ergebnisse nannte die Polizei auf Anfrage am Nachmittag aber noch nicht.

Einiges deutet darauf, dass das Feuer vorsätzlich gelegt

wurde. Die Polizei nahm am Montag zwei Hertener, 17 und 20 Jahre alt, fest. Gegen sie werde wegen Brandstiftung ermittelt, sagte Polizeisprecherin Ramona Hörst auf Nachfrage dieser Zeitung. Die beiden Verdächtigen mussten die Nacht in der Arrestzelle verbringen, wurden aber gestern nach dem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt. Der 17-Jährige hat selbst seinen Wohnsitz in dem Brandhaus. Was er und der 20-jährige Besucher dort konkret gemacht haben, sei Gegenstand der weiteren Ermittlungen, so Ramona Hörst.



Die Feuerwehr war mit 34 Einsatzkräften an der Richterstraße. Gelöscht wurde auch von der Drehleiter aus durch ein zerstörtes Fenster. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

© Fotostrecke vom Wohnungsbrand: www.hertener-allgemeine.de/bilder

Hertener Allgemeine vom 01.04.2015

Sturm schüttelt Hertent durch

Fußgängerzone Ewaldstraße gesperrt / Wochenmarkt abgebrochen / „Spielkäfer“ fällt aus



Scheibe zerstört, Kofferraum verbeult: Ein dicker Ast krachte auf der Straße „Zum Bahnhof“ auf dieses Auto.



Dieser gewaltige Ast brach zwischen Mühlenkampstraße und Ostwall aus einer Baumkrone – und stürzte zum Glück auf eine Wiese. —FOTOS: HOJTZYK (1), BERGMANNSHOFF (2)

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Die materiellen Schäden, die das Sturmtief „Niklas“ in Hertent angerichtet hat, halten sich in Grenzen. Und doch waren die Auswirkungen zum Teil gravierend. So musste der Wochenmarkt in der Innenstadt bereits um 10 Uhr abgebrochen und der Saison-Auftakt des „Spielkäfer“-Mobils abgesagt werden. Die Fußgängerzone Ewaldstraße wurde gesperrt.

Die Berufsfeuerwehr meisterte bis zum Abend zwölf Einsätze, die Freiwillige Feuerwehr musste nicht raus. Auf der Straße „Zum Bahnhof“ in Westerholt stürzte ein dicker Ast auf ein fahrendes Auto. Dessen Heckscheibe wurde zerstört, der Kofferraum stark beschädigt, aber die Fahrerin blieb unverletzt. Darüber hin-

aus musste zum Beispiel an der Scherlebecker Straße ein Baum gefällt werden, an einem Haus an der Straße „In der Feige“ war ein Kamin beschädigt, am Hasseler Weg hatte sich Dachpappe gelöst, in der Fußgängerzone Ewaldstraße schleuderte der Sturm größere Menge Dachpfannen auf den Gehweg. Die Feuerwehr sperrte den Gefahrenbereich mit Flatterband ab.

Das Problem an dieser Stelle: Gegenüber von dem Haus mit den Sturmschäden befindet sich ein maroder Altbau, bei dem seit Monaten die Fassade bröckelt. Der Bereich vor diesem Gebäude ist zum Schutz der Passanten mit Metallzäunen abgeriegelt. Durch die neue Absperrung wegen der herabstürzenden Dachpfannen ist die Fußgängerzone Ewaldstraße nun in der ganzen Breite gesperrt. Das allerdings störte die meisten Passanten und Fahrradfahrer

gestern überhaupt nicht. Sogar mit Kindern an der Hand stiegen sie durch das Absperrband. Dessen wildes Flattern erzeugte im Übrigen einen ohrenbetäubenden Lärm.

Die Vollsperrung der Fußgängerzone kann eigentlich kein Dauerzustand sein. Wie es dort weitergeht, müsste die städtische Abteilung für Bauordnung regeln. Dort war gestern jedoch keine Auskunft zu bekommen.

Der für heute geplante Abendmarkt, der im Übrigen auch in der Fußgängerzone Ewaldstraße hätte stattfinden sollen, ist von Organisator Christian „Punky“ Bahr wegen des Sturms abgesagt worden. Beim gestrigen Wochenmarkt in der Innenstadt zogen die Händler am Vormittag die Reißleine. Der Wind zerterte so heftig an den Ständen, dass Sachschäden oder gar Gefahren für die Kunden zu befürchten waren.



Die Fußgängerzone Ewaldstraße ist auf ganzer Breite gesperrt: rechts im Bild die schon vor Monaten aufgestellten Schutzzäune vor einem maroden Altbau, links die aktuelle Absperrung wegen herabstürzender Dachpfannen.

Der städtische „Spielkäfer“, der gestern an der Goetheschule in die Saison hätte starten sollen, blieb in der Garage. Die weiteren Termine in dieser Woche (heute Waldschule, morgen Barbaraschule, Freitag Schürmannswiese) finden nur dann statt, wenn der Sturm nachlässt.



Hertener Allgemeine vom 04.05.2015

Brand verwüstet Bäckerei

Rund 70 000 Euro Schaden in Ladenlokal an der Hermannstraße / Keine Verletzten

VON DANIJELA BUDSCHUN

INNENSTADT. Das Blaulicht der Einsatzfahrzeuge wird von den Schaufenstern vervielfacht. Weißer Löschschaum quillt auf die Hermannstraße, rot-weißes Absperrband hält die Einsatzstelle frei: Der Backshop der Firma Middelberg ist am Samstagabend durch einen Brand verwüstet worden.

Verletzt wurde niemand, doch der Sachschaden ist erheblich. 70000 Euro, so die Schätzung der Feuerwehr. Giftiger Rauch zog durch alle Räume. Wände, Decken, Boden, Möbel, Geräte – alles ist voller Ruß. Auch der benachbarte Handy-Laden wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Um 20.29 Uhr rückten die Berufsfeuerwehr mit 13 und der Löschzug Hertener mit 14 Einsatzkräften aus. Sie bekämpften das Feuer von zwei



Blick in die verwüstete Bäckerei: Im Ladenlokal der Firma Middelberg hat es am Samstagabend gebrannt.

Seiten: Ein Trupp mit Atemschutzgeräten von der Hermannstraße aus, ein zweiter kam von der Blumenstraße. Um der starken Rauchentwicklung Herr zu werden, setzten die Feuerwehrleute Hochleistungs-Ventilatoren ein. Da auch das Nachbar-Ladenlokal, ein Handy-Shop, verrauchte war, musste die

Feuerwehr sich gewaltsam Zugang verschaffen, um auch dort zu entlüften.

Die Bewohner des Hauses an der Hermannstraße wurden durch die Feuerwehrleute hinausgeführt. Für die Dauer des Einsatzes hielten sie sich an einer Sammelstelle auf. Niemand wurde verletzt. Als der Einsatz gegen 22 Uhr



Blick auf die Kaffeemaschine: Von ihr blieb nur ein verkohlter Klumpen übrig. —FOTOS: BUDSCHUN

beendet war, konnten alle zurück in ihre Wohnungen.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, am Schaufenster weist ein Schild darauf hin: „Dieser Brandort ist beschlagnahmt.“ Ermittler werden voraussichtlich heute die Brandursache untersuchen. Während des Einsatzes vermuteten die Feu-

erwehrleute den Brandherd im vorderen Teil des Ladenlokals im Bereich der Kaffeemaschine. Die kam nur noch als ein einziger verkohlter Klumpen zum Vorschein.

@ Weitere Fotos von dem Einsatz: www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten

Hertener Allgemeine vom 14.05.2015

Lkw überrollt elfjährigen Jungen

Schwerer Unfall an der Einfahrt zum Copa Ca Backum

BACKUM. (BMH) Bei einem Unfall ist gestern Morgen ein Junge schwer verletzt worden. Der Elfjährige war mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Schule, als er am Copa Ca Backum von einem Lastwagen überrollt wurde.

Der Unfall passierte um 7.30 Uhr. Wie die Polizei auf Anfrage unserer Zeitung mitteilt, befuhr der elfjährige Hertener mit dem Fahrrad den Geh- und Radweg neben der Straße „Über den Knöchel“ in Richtung Innenstadt, also in der vorgeschriebenen Fahrtrichtung.

Ein 25-jähriger Mann aus Marl war zu dieser Zeit mit ei-

nem Lkw ebenfalls auf dem „Knöchel“ unterwegs. Er bog nach rechts in die Teichstraße (Zufahrt zum Copa) ab und übersah offenkundig den von hinten beziehungsweise von rechts kommenden Jungen auf dem Fahrrad. Der Elfjährige wurde von dem Lkw erfasst und im Bereich der Beine überrollt.

Der Junge erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde vor Ort vom Notarzt behandelt und mit einem Rettungswagen zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei sperrte den Bereich zeitweise ab.



Aufgesprühte, gelbe Markierungen der Polizei deuten darauf hin, an welcher Stelle der elfjährige Junge von dem Lkw überrollt wurde. —FOTO: BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 11.06.2015

ZBH-Mitarbeiter stirbt bei Verkehrsunfall

Pritschenwagen prallt gegen Baum / Beifahrer schwer verletzt im Krankenhaus

TRANSVAAL. (BMH/marp) Bei einem tragischen Unfall auf der Recklinghäuser Straße ist gestern Mittag ein Mitarbeiter des Zentralen Betriebshofes (ZBH) gestorben. Die Wiederbelebungsversuche der Rettungskräfte blieben letztlich erfolglos. Der Beifahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Gertrudis-Hospital eingeliefert.

Der Unfall ereignete sich gegen 13.40 Uhr. Zwei Hertener, 49 und 50 Jahre alt, waren in einem ZBH-Pritschenwagen auf der Recklinghäuser Straße von Transvaal in Richtung Bertlich unterwegs. In Höhe des Telgenbuschs fuhr der Wagen plötzlich nach links über die Gegenfahrbahn und den Gehweg und prallte gegen einen Baum. Nach Angaben der Polizei gab es keine Fremdeinwirkung.

Die Berufsfeuerwehr sowie Rettungsdienst-Kräfte aus Hertener und Recklinghausen eilten zur Einsatzstelle. Sie fanden den 49-jährigen Fahrer des Pritschenwagens ein-



Der ZBH-Pritschenwagen ist frontal gegen einen Baum geprallt. Feuerwehrleute, Notarzt und Rettungsassistenten kämpfen um das Leben des eingeklemmten Fahrers – am Ende vergeblich. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

geklemmt im Führerhaus vor und begannen sofort mit der Wiederbelebung. Unterdessen bemühten sich Feuerwehrleute darum, den Mann aus dem Wrack zu befreien. Das war auch nach einer halben Stunde noch nicht ge-

lungen. Trotz unermüdlicher Wiederbelebungsversuche verstarb der Mann letztendlich noch an der Unfallstelle. Der schwer verletzte, 50-jährige Beifahrer wurde mit einem Rettungswagen ins Gertrudis-Hospital eingeliefert.

Beim Betriebshof und in der Stadtverwaltung herrschten gestern Bestürzung und tiefe Trauer. Für die Angehörigen habe man eine seelsorgliche Betreuung organisiert, teilte Sprecherin Nele Landero Flores mit.

Die Polizei untersucht jetzt die Unfallursache. Voraussichtlich wird eine Obduktion angeordnet. Erste Vermutungen gehen in die Richtung, dass der Fahrer einen Herzinfarkt oder Ähnliches erlitten haben könnte.

Hertener Allgemeine vom 16.06.2015

Nachbar verhindert Gebäudebrand

Mülltonnen und Baumaterial gehen in Flammen auf

SCHERLEBECK. (BMH) Der schnellen Reaktion eines Nachbarn ist es wohl zu verdanken, dass an der Polsumer Straße ein Gebäudebrand verhindert wurde.

An einem Wohnhaus am Ende einer Stichstraße, das saniert wird und nicht bewohnt ist, brannte es gestern Morgen gegen 4.20 Uhr. Direkt vor dem Garagentor gingen Mülltonnen und Baumaterialien in Flammen auf.

Ein Nachbar entdeckte den Brand, alarmierte die Feuerwehr und unternahm Löscharbeiten mit einem Gartenschlauch. Wenig später trafen

die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr ein. Mit einem C-Rohr löschten Einsatzkräfte die Flammen endgültig ab. Sie mussten das Garagentor aufbrechen, um ins Innere zu gelangen.

Durch den Brand wurden das Tor und ein in der Garage geparktes Motorrad beschädigt. Sachschaden: etwa 5000 Euro. Einsatzleiter Hans-Georg Lauer: „Es hat nicht viel gefehlt, dann wäre das Feuer auf das Gebäude übersprungen.“ Die Kriminalpolizei ermittelt, Brandstiftung ist nicht auszuschließen.



Nach dem Brand bleiben Scherben, verkohlte Pflanzen und ein beschädigtes Motorrad zurück.

—FOTO: BERGMANNSHOFF

Feuer im Wohnzimmer

Mann erleidet Rauchgasvergiftung

WESTERHOLT. (BMH) In einem Sechs-Parteien-Haus an der Zwischenstraße ist am späten Sonntagabend ein Feuer ausgebrochen. Ein Mann erlitt eine Rauchgasvergiftung.

Um 22 Uhr riefen Nachbarn die Feuerwehr. Sie hatten bemerkt, dass Rauch aus einer Wohnung ins Treppenhaus strömte. Auf Klopfen öffnete jedoch niemand die Tür.

Die Berufsfeuerwehr sowie der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr eilten herbei. Auch die Einsatzkräfte mussten kräftig klopfen,

bis der Bewohner die Tür öffnete. In seinem Wohnzimmer brannten nicht mehr erkennbare Gegenstände. Zwei Löschtrupps bekämpften mit C-Rohren die Flammen, während der Bewohner vom Notarzt behandelt und dann mit einem Rettungswagen ins Gertrudis-Hospital gebracht wurde.

Da der Treppenraum nur leicht verqualmt war, konnten die übrigen Bewohner während des Feuerwehreinsatzes in ihren Wohnungen bleiben. Den Sachschaden schätzt Einsatzleiter Hans-Georg Lauer auf 2 000 Euro.



Hertener Allgemeine vom 23.06.2015

Wieder ein schwerer Unfall am „Netto“-Markt

Drei Verletzte auf der Kreuzung Westerholter Straße/Auf dem Hochstück

LANGENBOCHUM. (BMH) Wieder einmal hat sich auf der Kreuzung Westerholter Straße/Auf dem Hochstück ein schwerer Unfall ereignet. Drei Menschen wurden dort gestern Morgen gegen 8.50 Uhr verletzt.

Die Kreuzung ist unübersichtlich. Es münden dort die Straße „Auf dem Hochstück“ sowie zwei Ausfahrten des „Netto“-Parkplatzes in die Westerholter Straße. In direkter Nähe befinden sich auch noch Zufahrten zu Gewerbebetrieben.

Nach Angaben der Polizei war gestern Morgen ein Hertener mit einem blauen Mini-Van auf der Westerholter Straße in Richtung Langenbochum/Paschenberg unterwegs. In Höhe des „Netto“-



Die Fahrerin des grünen Autos kam aus der Straße „Auf dem Hochstück“ und krachte in den blauen Wagen, der die Westerholter Straße befuhr. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Marktes fuhr zeitgleich eine 56-jährige Hertenerin mit einem grünen Auto aus der Straße „Auf dem Hochstück“

in die Kreuzung. Trotz Vollbremsung krachte ihr Fahrzeug mit großer Wucht frontal in die Fahrertür des blauen

Autos. Beide Pkw mussten später abgeschleppt werden. Die 56-Jährige und zwei weitere Insassen aus ihrem Wa-

gen erlitten leichte Verletzungen. Sie wurden mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Westerholter Straße blieb mehr als eine Stunde lang voll gesperrt.

Erst im März dieses Jahres stießen auf der Kreuzung zwei Autos zusammen, eine Frau wurde verletzt. Wenige Tage später verunglückte auf der Nachbarkreuzung Westerholter Straße/Ostring ein Motorradfahrer bei einem Unfall tödlich. 2009 ereignete sich auch auf der Kreuzung vor „Netto“ ein tödlicher Unfall, ein 68-jähriger Mann starb. Für das Jahr 2012 sind auf der Kreuzung zwei Unfälle mit fünf beteiligten Autos, drei Verletzten und 12000 Euro Sachschaden aktenkundig.

Hertener Allgemeine vom 15.07.2015



Feuerwehreinsatz in der Kaffeerösterei an der Hohewardstraße: In einer Mühle hatten Kaffeereste zu glimmen begonnen. —FOTO: DANIJELA BUDSCHUN

Schwelbrand

Feuerwehreinsatz in Rösterei

HERTEN-SÜD. (db) Am Dienstagmorgen hat sich in einer Mühle der Kaffeerösterei auf der Hohewardstraße ein kleiner Schwelbrand entwickelt. Kaffeereste hatten zu glimmen begonnen.

Wegen der leichten Rauchentwicklung hatte die Brandmeldeanlage in der Rösterei Alarm ausgelöst. Mit zwei Fahrzeugen der Hauptwache sowie einem Rettungswagen war die Berufsfeuerwehr Hertener gegen 9.15 Uhr angerückt. Die Einsatzkräfte entfernten die glimmenden Kaffeereste aus der Mühle, löschten die Glut und lüfteten die

Halle mit zwei elektrischen Lüftern. Gemeinsam mit der Lüftungsanlage, die in der Halle der Rösterei installiert ist, habe man die Halle schnell wieder gelüftet bekommen, berichtet Einsatzleiter Jörg Stier. Ein technischer Defekt an der Mühle könne nicht ausgeschlossen werden, so Stier weiter. Die Techniker der Rösterei werden die betreffende Mühle nun überprüfen.

Der Einsatz war einigen Feuerwehrleuten auch von außen anzusehen: Kaffee- mahl hatte die schwarze Einsatzkleidung braun gepudert.

Hertener Allgemeine vom 25.07.2015

Sorge vor dem Feuerteufel

Scheune auf dem Hof Overbeck abgebrannt / Fünfte Brandstiftung in Westerholt seit Anfang Juli



Hunderte Kubikmeter Stroh lagern in der brennenden Scheune. Das Ablöschen der Glutnester dauert bis Freitagnachmittag.

—FOTOS: BERGMANNSHOFF

VON FRANK BERGMANNSHOFF

WESTERHOLT. Wieder ist auf dem Hof Overbeck eine Scheune abgebrannt – der dritte Brand dort seit 2009. Groß war die Aufregung in der Nacht zum Freitag: Nicht wenige beunruhigte Westerholter liefen oder fuhren zur Weiherstraße. Manch einer erinnerte sich noch an Großbrand 1996, bei dem viele Pferde starben und 300 000 Euro Schaden entstanden. Die Bürger im Stadtteil haben aber noch eine andere Sorge: Treibt hier schon wieder ein Feuerteufel sein Unwesen?

Westerholt war in den vergangenen Jahren mehrfach das Ziel von Serienbrandstiftungen (siehe „Chronologie“). Auch ganz aktuell häufen sich wieder Vorfälle:

◆ 2. Juli: Um 1 Uhr brennen an einem Wohnhaus an der Kuhstraße Müllton-

nen. Die Feuerwehr löscht den Brand.

Um 6 Uhr gehen auf dem Nachbargrundstück ebenfalls Mülltonnen in Flammen auf.

◆ 3. Juli: Um 23 Uhr brennen an der Martinischule eine Altpapiertonne und eine Hecke.

◆ 22. Juli: Um 1 Uhr brennt auf der Straße „Zum Bahnhof“ ein Lkw.

Die Polizei geht in allen vier Fällen von Brandstiftung aus.

In der Nacht zu Freitag wurde nun auf dem Hof Overbeck – zuletzt hatte es dort im Februar 2014 gebrannt – eine Scheune ein Raub der Flammen. In Inneren lagerten mehrere hundert Kubikmeter Stroh. „Auch hier gehen wir von Brandstiftung aus“, sagte Polizei-Sprecherin Ramona Hörst gestern auf Nachfrage unserer Zeitung. Das zuständige Kriminalkommissariat prüft, ob ein Zusammenhang zwischen den aktuellen Vorfällen in Westerholt besteht.

Die Ermittlungen gestalten sich allerdings schwierig, so Hörst, da in dem verbrannten Stroh wohl kaum noch Spuren des Täters zu finden sein werden.

Alle Hertener Löschzüge alarmiert

Am späten Donnerstagabend gegen 23.10 Uhr gingen mehrere Notrufe bei der Feuerwehr-Leitstelle ein. Im hinteren Bereich des Hofes Overbeck brannte eine Scheune lichterloh, die Flammen hatten sich bereits durch das Dach gefressen, eine dicke Rauchwolke stieg in den Nachthimmel auf. Zunächst rückten die Berufsfeuerwehr sowie Notarzt und Rettungswagen aus, dann die Löschzüge Westerholt und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr. Schnell war klar, dass der Einsatz kräftezehrend werden würde. Daher wurde auch noch der freiwillige Löschzug Hertener alarmiert. Etwa 60 Einsatzkräfte waren auf den Beinen.

Zum Teil mussten die Fahrzeuge über schmale, finstere Feldwege fahren, um den Brandort zu erreichen. Einsatzkräfte stellten Lichtmasten auf und verlegten hunderte Meter lange Schlauchleitungen zu Hydranten in der Heidestraße und der Arenbergstraße, damit genug Wasser zum Löschen zur Verfügung stand. Mit vier Strahlrohren bekämpften die Feuerwehrleute die Flammen. Kurz nach Mitternacht, so Einsatzleiter Hans-Georg Lauer, war das Feuer unter Kontrolle. Jedoch zogen sich die Löscharbeiten bis gestern Abend hin. Über Stunden hinweg wurden große Mengen kokelndes Stroh mit einem Trecker auf eine Wiese transportiert und abgelöscht.

Menschen und Tiere blieben bei dem Brand unverletzt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 60 000 Euro.

CHRONOLOGIE

Brandserien in Westerholt

◆ 1996 - 2006: 45-jähriger Hertener legt mindestens 15 Brände (Mülltonnen, Lauben, Häuser...). Er leugnet aber die Brandstiftung 1996 auf dem Hof Overbeck. Gerichtsurteil: drei Jahre Haft/Psychiatrie.

◆ 2010 - 2012: 23-jähriger Hertener legt mindestens 13 Brände (Mülltonnen, Lauben, Auto, Kräutergarten). Gerichtsurteil: 31 Monate Haft/ Psychiatrie.

◆ Februar 2014: Diverse Brandstiftungen (Wohnhaus, Gartenlaube, Holztor, Mülltonnen am Theodor-Fliedner-Haus, Stroh auf dem Hof Overbeck...). Die Polizei ermittelt einen Jugendlichen als Täter.

◆ September 2014: etwa fünf Brandstiftungen (Remise am Golfplatz, Laube, Lkw, Mülltonnen, Stall).



Hertener Allgemeine vom 21.08.2015



Ampel gerammt: Ein schwerer Unfall hat sich am Samstag kurz vor Mitternacht ereignet. Eine 20-jährige Hertenerin übersah an der Kreuzung Kurze Straße/Heidestraße eine 60-jährige Autofahrerin aus Herten, die Vorfahrt hatte. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Eins der Autos rammte den Ampelmast und brachte diesen in eine erhebliche Schiefelage. Die 20-jährige wurde schwer, ihre Beifahrerin und die 60-jährige leicht verletzt. Die Feuerwehr brachte die Verletzten ins Krankenhaus und streute das ausgelaufene Öl und Benzin mit Bindemittel ab. Der Sachschaden wird von der Polizei auf insgesamt rund 10 000 Euro geschätzt. —FOTO: AMERONGEN

Hertener Allgemeine vom ???.?.2015

Feuer greift auf Holzdach über

Hauseigentümer hatte Unkraut abgeflämmt



Die Rauchsäule, die gegen 11.50 Uhr über Westerholt aufsteigt, ist weithin zu sehen. Die trockenen Pflanzen brennen wie Zunder.

—FOTOS: THOMAS KÖNIG

VON THOMAS KÖNIG

WESTERHOLT. Eine dichte, dunkle Rauchsäule steigt in den Himmel, Flammen schlagen hoch hinter der Garage an der Heinrichstraße: Eine Hecke und ein Baum brennen, das Feuer greift auf ein Holzdach über einer Terrasse über. Am Ende hält sich der Schaden aber glücklicherweise in Grenzen.

Die Rauchsäule, die gegen 11.50 Uhr über Westerholt aufsteigt, ist kilometerweit zu sehen. Wie die Polizei mitteilt, ist das Feuer bei der Gartenarbeit entstanden: Der 74 Jahre alte Eigentümer habe Unkraut abgeflämmt.

Die Anwohner des Hauses versuchen, das Feuer selbst mit dem Gartenschlauch zu löschen, aber auch die Feuerwehr ist bereits alarmiert. Die trockenen Pflanzen brennen wie Zunder, die Flammen greifen über auf das Holzdach über einer Terrasse direkt hinter der Garage. Eilig bringen die Anwohner das darin geparkte Auto in Sicherheit.

Als die Feuerwehr eintrifft, ist das größte Feuer bereits aus. Neben der Berufsfeuer-



Feuerwehrmänner übernehmen die Löscharbeiten und untersuchen vor allem das beschädigte Garagendach.

wehr rückt auch der freiwillige Löschzug Westerholt aus. Feuerwehrmänner löschen noch einmal nach und schauen sich vor allem das in Mitleidenschaft gezogene Holzdach genauer an, damit dort keine versteckten Glut-

nester bleiben. Der Rettungsdienst fordert einen Notarzt an, der 74-Jährige wird zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Laut Polizei entstand bei dem Unglück ein Sachschaden in Höhe von 1 000 Euro.



Hertener Allgemeine vom 14.09.2015

Papier und Plastik brennen bei der DAR

Riesige Ballen aus sortiertem Abfall in Flammen / Ursache unklar – Selbstentzündung möglich

HERTEN-SÜD. (CW) Stundenlang hat es am Samstag auf dem Gelände der Firma DAR an der Hohewardstraße im Industriegebiet gebrannt. In Flammen standen riesige Ballen aus Altpapier und Kunststoffmüll.

Gegen 16.45 Uhr rückten die Berufsfeuerwehr mit 14 und der freiwillige Löschzug Scherlebeck mit 25 Helfern aus. Vor Ort mussten Abfälle und Papier gelöscht werden, die nach dem Sortierprozess zum Weitertransport zu großen Würfeln gepresst worden waren und auf dem Außengelände sowie unter dem Vordach der Sortierhalle lagerten. Mit zwei C-Rohren gingen die Wehrleute ans Werk und fluteten die Ballen. Mitarbeiter der DAR zogen das Material mit Gabelstaplern

und einem Greifer auseinander, damit keine Glutnester zurückblieben.

DAR-Sprecher Michael Block hatte am Samstag gegenüber unserer Zeitung zunächst verneint, dass neben Altpapier auch Kunststoffe aus gelben Säcken in Brand geraten waren. Allerdings sei die Außenverkleidung der Halle durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden. Rückblickend bestätigte er gestern jedoch, dass sich sehr wohl auch Kunststoffe entzündet hatten. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Auch über die Brandursache gibt es keine Erkenntnisse. Die Polizei spricht von Selbstentzündung. „Das kann vorkommen“, sagt Block. Heute wird bei der DAR wieder regulär gearbeitet.



Riesige Ballen aus Altpapier und aussortiertem Kunststoffmüll haben am Samstag auf dem Gelände der DAR in Hertens-Süd gebrannt. —FOTO: CAROLA WAGNER

Hertener Allgemeine vom 27.10.2015

Sofort rechts ran und raus

BMW geht auf dem Zubringer in Flammen auf / Feuerwehr-Chef erklärt, wie man richtig reagiert

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Selmon Cekaj ist auf dem Weg zur Arbeit, von Oer-Erkenschwick aus fährt er über den Autobahnzubringer L511 nach Hertens. Plötzlich knistert es im Armaturenbrett, dann dringt Rauch durch die Lüftung ins Innere, einige Minuten später steht sein BMW in Flammen. Was Selmon Cekaj gestern Morgen erlebt hat, passiert in Hertens ungefähr einmal pro Monat. Wie sich die Insassen in einem solchen Fall verhalten müssen, fragten wir den Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering.

? Was ist zu tun, wenn Rauch aus dem Motorraum oder aus der Lüftung dringt?

! Sofort rechts ran fahren. Den Zündschlüssel abziehen, um die Stromzufuhr zu unterbrechen, und die Handbremse anziehen, damit der brennende Wagen bei Gefälle nicht wegrollt. Dann zügig das Fahrzeug verlassen, auf Abstand gehen und das Warndreieck aufstellen, wenn man es noch aus dem Kofferraum holen kann.



Stefan Lammering

? Wie viel Zeit hat man, um sich in Sicherheit zu bringen?

! Das ist nicht pauschal zu beantworten. Man sollte allerdings keine Zeit ver-



Gestern Morgen gegen 7 Uhr auf dem Autobahnzubringer L511 in Richtung Hertens: Der BMW beginnt bei voller Fahrt zu brennen, übrig bleibt nur ein verkohltes Wrack. Die Hertener Berufsfeuerwehr löscht die Flammen. —FOTO: BERGMANNSHOFF

ren. Bei einem Brand entstehen Kohlenmonoxid und andere Gifte, die schon nach wenigen Atemzügen zur Bewusstlosigkeit führen können.

? Manche Autofahrer haben einen Feuerlöscher dabei. Macht es Sinn, den Brand auf eigene Faust zu bekämpfen?

! Wenn es nur qualmt oder der Brand gerade erst entsteht, kann man ver-

suchen, ihn löschen. Man sollte sich aber nicht in Gefahr bringen. Vor allem ist es riskant, die Motorhaube zu öffnen. Denn dadurch gelangt Sauerstoff an das Feuer und es kann zu einer gefährlichen Stichflamme kommen.

? Im Fernsehen explodieren die Autos nach wenigen Augenblicken. Entspricht das der Realität?

! Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Auto explodiert,

geht gegen Null. Auch Wasserstoff-Fahrzeuge sind so sicher, dass nicht mit einer Explosion zu rechnen ist.

? Wie oft und wodurch geraten Autos überhaupt in Brand?

! In den vergangenen Jahren schwankte die Zahl der Fahrzeug-Brände, zu denen die Hertener Feuerwehr gerufen wurde, zwischen vier und zwölf. Oft sind Defekte in der Elektrik die Ursache,

etwa ein Kurzschluss. Oder es laufen Flüssigkeiten wie Benzin und Öl aus, die sich an heißen Teilen entzünden.

Bei dem Brand gestern Morgen kam Selmon Cekaj mit dem Schrecken davon. An seinem Auto entstand Totalschaden, es blieb nur ein ausgebranntes Wrack zurück. Die Hertener Berufsfeuerwehr benötigte etwa eine halbe Stunde, um den Brand zu löschen.

Hertener Allgemeine vom 02.11.2015

Vom Gartenhaus bleiben nur Schutt und Asche

Großes Holzgebäude brennt lichterloh / Ursache noch unklar



Feuerwehrleute arbeiten sich mit Schlauch und Einreißhaken durch die Trümmer des Holzhauses, um Glutnester abzulöschen. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

LANGENBOCHUM. (BMH) Der Feuerschein und die Rauchwolke waren weithin sichtbar, Explosionen schreckten die Anwohner auf: In Langenbochum ist am Sonntag ein großes Gartenhaus niedergebrannt.

Um 0.05 Uhr rückte die Berufsfeuerwehr zur Langenbochumer Straße aus. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stand ein etwa 25 Quadratmeter großes Gartenhaus lichterloh in Flammen. Das Holzgebäude war wohnlich ausgebaut, inklusive Ofen und Fernseher. Im Inneren befanden sich auch zwei Elektro-Fahrer. Deren Akkus waren es womöglich, die explodierten und für die Knallgeräusche sorgten.

Die Feuerwehrleute hatten alle Hände voll zu tun. Während sie direkt mit dem Lö-

schen begannen, halfen die Kollegen vom Rettungsdienst beim Ausrollen und Anschließen der Schläuche am nächsten Hydranten. Gegen 1 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Das Ablöschen der vielen Glutnester zog sich aber noch bis gegen 2 Uhr hin.

Von dem Gartenhaus blieben nur verkohlte Trümmer. „Wir konnten aber eine benachbarte Gartenlaube mit Wasser kühlen und dadurch ein Übergreifen der Flammen verhindern“, erklärte Einsatzleiter Thorsten Geldermann.

Verletzt wurde niemand. Zur Brandursache und zur Schadenshöhe gibt es noch keine Angaben. Die Kriminalpolizei ermittelt.

@ Weitere Einsatzfotos auf www.hertener-allgemeine.de/bilder

Hertener Allgemeine vom 11.11.2015

Per Drehleiter ins Krankenhaus

Höhenretter der Feuerwehr holen stark übergewichtigen Patienten durchs Fenster ins Freie

VON FRANK BERGMANNSHOFF UND CAROLA WAGNER

WESTERHOLT. Ein Krankentransport geriet gestern zum Großeinsatz für Feuerwehr und Polizei. Zwischen 11 und 11.30 Uhr musste ein Abschnitt der Hertener Straße gesperrt werden, um einen schwergewichtigen Mann mithilfe der Drehleiter aus dem zweiten Stock eines Hauses zu holen und per Schwerlast-Rettungswagen ins Krankenhaus zu fahren.

Es war ein geplanter, nicht akuter Transport, zu dem ein Krankenwagen am Vormittag nach Westerholt gefahren war. Der Patient sollte zu einer Untersuchung ins St.-Elisabeth-Hospital gebracht werden. Vor Ort stellten die Helfer fest, dass es ihnen aufgrund des Gewichts des Patienten unmöglich war, diesen durch das Treppenhaus ins Freie zu befördern. So wurde Verstärkung gerufen. Schließlich war die Hertener Berufsfeuerwehr mit elf Leuten im Einsatz. Aus Marl rückte ein Rettungswagen, der für Schwerlasten konzipiert ist, nebst Notarzt und vier Männern an. Zudem kamen neun Höhenretter aus Hertener, Marl und Recklinghausen zum Einsatz. Sie holten den Pati-



Die Höhenretter der Feuerwehr holen den Mann per Drehleiter auf einer Trage aus der Wohnung. —FOTO: CAROLA WAGNER

enten mittels Drehleiter und Trage durch das Fenster auf die Straße. Zuvor hatte dieser vom Notarzt ein Beruhigungsmittel bekommen, da-

mit er die aufregende Aktion gut übersteht. Die Polizei riegelte die Hertener Straße zwischen den Kreuzungen Bo-

chumer Straße/Mühlent-

kampstraße und Westerholter Straße/Obringstraße für den Rettungseinsatz komplett ab. Der Patient wurde ins St.-Elisabeth-Hospital gefahren. Die

Frage, wie er zurück in seine Wohnung kommt, bleibt vorerst offen. → siehe Daten und Fakten

DATEN UND FAKTEN

Die Kosten trägt der Steuerzahler

(CW) Bei einem Ereignis wie jenem am Dienstagvormittag stellt sich die Frage, wer eigentlich die Kosten für derlei Krankentransporte übernimmt. „In diesem Fall handelt es sich um eine Hilfeleistung“, erklärt Stefan Lammering, Chef der Hertener Feuerwehr. Und das heißt: Die Kosten trägt die Allgemeinheit.

„Die Zahl der Einsätze mit extrem fülligen Personen steigt stetig“, sagt Lammering. Auch wenn nicht immer die Drehleiter zum Einsatz kommt: Immer häufiger wird es notwendig, fettleibige Menschen mit speziellen Krankenwagen zu transportieren, die für ein hohes Gewicht ausgelegt sind.

- ◆ Ein sogenannter „qualifizierter Krankentransport“ im Krankentransportwagen kostet in Hertener 177 Euro. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse; gegebenenfalls zahlt der Patient einen Eigenanteil.
- ◆ Kommt der Rettungstransportwagen der Feuerwehr zum Einsatz, so werden 298 Euro fällig. Wenn der Notarzt dabei ist – etwa beim Verdacht auf einen Herzinfarkt – werden zusätzliche Gebühren fällig. Auch diese Kosten werden von der Krankenkasse des Patienten bezahlt.

Hertener Allgemeine vom 30.11.2015

Löscharbeiten dauern über drei Stunden

Brand in der Stromversorgung des Herta-Verwaltungsgebäudes / Großeinsatz für die Feuerwehr

HERTEN. (k6) Über drei Stunden war die Hertener Feuerwehr am Sonntag bei einem Feuer im Verwaltungsgebäude des Herta-Werkes an der Westerholter Straße im Einsatz. Auf dem Dach des Traktes hatte die Stromversorgung an einem Trafo Feuer gefangen. Menschen kamen bei dem Unglück nicht zu Schaden.

Gegen 13 Uhr war bei der Feuerwehr am Sonntagmittag der Alarm der Brandmeldeanlage im Herta-Werk aufgelaufen. Aus dem Dach des Verwaltungsgebäudes drang zu dieser Zeit dichter, dunkler Rauch. Wie Feuerwehr-Einsatzleiter Michael Zeiser am Sonntag nach dem Einsatzende mitteilte, war das Feuer an einem Trafo auf dem Dach des Gebäudes entstanden. Et-



Mit den drei Löschzügen der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr aus Scherlebeck und Westerholt rückte die Feuerwehr am Sonntagmittag zum Herta-Gelände aus. Der Löschzug Westerholt wurde im Laufe des Einsatzes zur Hauptwache verlegt, um dort den Grundschutz sicherzustellen.

—FOTOS: THOMAS KÖNIG (3)

liche Stromkabel an der Anlage brannten, das führte zu dem dichten Rauch.

Die Feuerwehr rückte zunächst mit den Löschzügen der Berufsfeuerwehr sowie

der Freiwilligen Feuerwehr aus Scherlebeck und Westerholt zum Herta-Werk aus. Im Laufe des Einsatzes wurde der Westerholter Löschzug zur Hauptwache verlegt, um dort den Brandschutz für das Stadtgebiet sicherstellen.

Drei C-Rohre kamen laut Michael Zeiser zum Einsatz, um den Brand unter Kontrolle zu bekommen und schließlich zu löschen. Mehrere Trupps waren mit Atemschutzgeräten im Einsatz. Auch, um das gesamte Gebäude zu kontrollieren und wieder rauchfrei zu machen. Gegen 16.15 Uhr waren diese Arbeiten erledigt. Die Feuerwehr rückte ab und übergab

das Gebäude dem Herta-Werksschutz.

Am Sonntagnachmittag rückte zwischenzeitlich das Technische Hilfswerk mit mehreren Fahrzeugen und Helfern zum Herta-Werksgelände aus. Die THW-Mitarbeiter nahmen auf einem Parkplatz neben dem Verwaltungsgebäude ein Notstromaggregat in Betrieb.

Zur Brandursache konnte Michael Zeiser keine Angaben machen. Weitere Gebäude oder Werksteile waren laut Zeiser nicht betroffen. Zu möglichen Auswirkungen für den Betrieb im Herta-Werk und zur Schadenshöhe gab es gestern keine Informationen.



Dichter, dunkler Rauch drang aus dem Dach des Verwaltungsgebäudes.



Am Sonntagnachmittag baute das Technische Hilfswerk ein Notstromaggregat auf.

Hertener Allgemeine vom 09.12.2015

Feuerwehr rettet 19 Menschen

Großeinsatz nach Kellerbrand unter Spielhalle an der Kaiserstraße / Hinweis auf Brandstiftung

VON FRANK BERGMANNSHOFF

DISTELN. Ein Kellerbrand unter einer Spielhalle an der Kaiserstraße hätte gestern Abend beinahe verheerende Folgen gehabt. Einem Großaufgebot von Rettungskräften aus dem Kreis Recklinghausen und Gelsenkirchen gelang es quasi in letzter Minute, 19 Menschen, darunter sieben Kindern, aus dem Gebäude zu retten.

Gegen 20.45 Uhr ging der Notruf bei der Feuerwehr ein. Den ersten Rettungskräften, die eintrafen, bot sich ein dramatisches Bild. Aus dem Keller schlugen Flammen. Das Erdgeschoss sowie die beiden Obergeschosse, die bewohnt sind, waren stark verrauchet. Die 19 Menschen, die noch im Haus waren, atmeten zum Teil bereits giftige Gase ein. „Alle Menschen im Gebäude waren akut gefährdet“, sagte Einsatzleiter Günter Lanfer. Über die Drehleiter wurden Menschen aus den oberen Geschossen geholt. Weitere Einsatztrupps gingen in das Gebäude, stülpten den Bewohnern spezielle Atemschutz-Fluchthäuben über und führten sie durch den Rauch ins Freie.

Angesichts der dramatischen Lage wurde das Einsatzstichwort „Massenanfall von Verletzten“ ausgerufen. Dies bewirkte, dass sich sofort zusätzliche Rettungsdienst- und Feuerwehr-Kräfte aus Recklinghausen, Marl, Dorsten und Gelsenkirchen in Bewegung setzten. Aus allen Himmelsrichtungen eilten Rettungswagen und Notarzt-Fahrzeuge herbei, auf dem Lidl-Parkplatz wurde alles für die Versorgung von zahlreichen Verletzten vorbereitet. So schlimm kam es dann aber doch nicht. Letztlich mussten drei Menschen in Krankenhäuser eingeliefert werden.

Doch andere Hausbewohner erlitten einen Schock.



Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Herten und Scherlebeck sind auf der Kaiserstraße im Einsatz. Der Löschzug Westerholt hält sich währenddessen für eventuelle weitere Einsätze in Herten bereit. —FOTOS: BERGMANNSHOFF (2)



Rettungswagen holen am Lidl-Parkplatz die Verletzten ab und bringen sie in Krankenhäuser.

Mütter hatten ihre Kinder im Schlafanzug auf dem Arm durch den strömenden Regen nach draußen tragen müssen. Der Distelner Pfarrer und Notfallseelsorger Burkhard Müller kam zur Einsatzstelle. Er und weitere Helfer betreuten 16 evakuierte Menschen

in einem Sonderbus der Vestischen. Dieser brachte die Erwachsenen und Kinder schließlich zur Friedenskirche, wo sie sich aufwärmen und etwas essen konnten.

Stadtwerke-Mitarbeiter schalteten im ganzen Gebäude den Strom ab, es ist vorerst



Dichter Rauch quillt aus dem Keller der Spielhalle und zieht auch in die oberen Stockwerke. —FOTO: KUSCH

nicht bewohnbar. Der Brand ist nun ein Fall für die Kriminalpolizei. Denn vieles deutet auf Brandstiftung hin. In dem Haus hat es, wie eine Betroffene berichtet, in den vergangenen drei Wochen viermal gebrannt. Zuletzt hatte ein Unbekannter am Samstag

vor einer Wohnungstür im ersten Stock einen Papierstapel angezündet.

@ Fotostraße auf www.hertener-allgemeine.de
@ Video auf: www.facebook.com/hertenerallgemeine

Hertener Allgemeine vom 02.01.2016

Raketen fliegen in Zuschauer

Unglück in der Silvesternacht / 24-jähriger Frau muss ein Fuß amputiert werden

VON STEFAN HUXEL

DATTELN. Rund 350 Gäste feierten im Landhotel Jammertal in Datteln friedlich, als es in der Silvesternacht um kurz nach Mitternacht zum Unglück kam. Raketen einer illegalen Feuerwerksbatterie schossen vor dem Hauptportal in die Menschenmenge. Das Resultat: Einer Hotelangestellten (24) musste der rechte Fuß amputiert werden. 14 weitere Personen wurden leicht verletzt.

Das neue Jahr war gerade eingeläutet, das hauseigene Feuerwerk des Wellness-Hotels in der Haard abgebrannt, als bisher unbekannte Personen in Osteuropa produzierte illegale Feuerwerksbatterien anzündeten. Vermutlich handelte es sich dabei um sogenannte römische Feuer.

Kriminalpolizei ermittelt

Wie ein Polizeisprecher an der Einsatzstelle mitteilte, scheint das Feuerwerk umgekippt zu sein und die „Projektile sind auf die Personen zugeschossen“. Dabei wurde eine Hotelangestellte (24) so schwer verletzt, dass sie umgehend in eine Spezialklinik



Im Foyer des Landhotels wurden die Verletzten behandelt und dann in die Krankenhäuser gebracht. —FOTOS: MARCEL KUSCH

nach Dortmund gebracht wurde. Ihr rechter Fuß, so die Polizei, musste amputiert werden.

Die Feuerwehr alarmierte daraufhin alle Löschzüge und die Kreisleitstelle rief einen „ManV 2“ aus. „Das ist ein Massenansturm von Verletzten. Aus dem gesamten Kreisgebiet, aus Dortmund, Lünen und Lüdinghausen sind Ret-

tungswagen gekommen“, erklärte Norbert Hans, Wachabteilungsleiter der Dattelner Feuerwehr, am Freitag. Rund 25 Rettungs- und Krankenwagen standen zwischenzeitlich parat.

Insgesamt 15 Personen wurden laut Angaben der Polizei bei dem Unglück verletzt. Von Schnittwunden, Blutergüssen und Knalltrau-

ma berichtet ein Polizeisprecher. Allein in das Prosper-Hospital nach Recklinghausen wurden neun Patienten, überwiegend mit Knalltrauma, gebracht, „die übrigen sechs wurden auf die Krankenhäuser in Datteln, Lünen und Dortmund verteilt“, sagte ein Polizeisprecher am Freitagmorgen auf Nachfrage der Redaktion.

Noch in der Nacht nahm die Kriminalpolizei am Unglücksort die Ermittlungen auf. Die Feuerwerksbatterie wurde sichergestellt und soll nun von Fachleuten untersucht werden.

Rund 50 freiwillige und hauptamtliche Feuerwehrmänner – ohne Rettungsdienst – waren bis etwa 4 Uhr im Einsatz.



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assenanfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (Einsatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang F IV:	Simanski, Christian	LZ 1
Lehrgang B III:	Straßmann, Dominik	BF
Lehrgang F III:	Feja, Björn	LZ 1
	Schmidt, Andreas	LZ 2

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppführer:</u> (21.10.15 – 28.11.15)	Dewitz, Richard	LZ 1
	Johann, Marius	LZ 1
	Music, Kevin	LZ 1
	Duda, Jan	LZ 2
	Koch, Florian	LZ 2
	Nickel, Oliver	LZ 2
	Paschke, Joel	LZ 2
	Böhm, Lutz	FW Oer-E.
	Cornelius, Florian	FW Oer-E.
	Stübbe, Christian	FW Oer-E.
	Bistrich, Marc-André	FW RE
<u>Drehleitermaschinen:</u> (12.08.15 – 29.08.15)	Liebendahl, Jan	LZ 3
	Niederhagemann, Jan	LZ 3
	Piechkamp, Florian	LZ 3
	Wiedner, Nathalie	LZ 3
	Zweiger, Jennifer	LZ 3



<u>TH- Wald:</u> (07.01.15 – 24.01.15)	Johann, Marius	LZ 1
	Kreischer, Iliana	LZ 1
	Duda, Jan	LZ 2
	Koch, Florian	LZ 2
	Maibaum, Marvin	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 3
	Zweiger, Jennifer	LZ 3
<u>Absturzsicherung:</u> (15.04.15 – 16.05.15)	Foria, Luca	LZ 2
	Knepper, Tim	LZ 2
	Koch, Florian	LZ 2
	Maibaum, Marvin	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Völkert, Simon	LZ 3
	Zweiger, Jennifer	LZ 3
	<u>ABC-Einsatz (Modul A,B u. C):</u> (28.01.15 – 28.02.15)	Kriewen, Carsten
Weichhaus, Nico		LZ 1
Bredysz, Fabian		LZ 2
Duda, Jan		LZ 2
Foria, Luca		LZ 2
Koch, Florian		LZ 2
Ohm, Marcel		LZ 2
Paschke, Joel		LZ 2
Diekötter, Fabian		LZ 3
Liebendahl, Sven		LZ 3
Würfel, Manuel		LZ 3
Bistrich, Marc		FW RE
Sbrzesny, Mike		FW RE
Gößling, Simon		FW Oer.-E.
Uhle, Philipp	FW Oer.-E.	

- bei der Feuerwehr Waltrop

<u>F III – Vorbereitung:</u> (16.01.15 – 30.01.15)	Strucksberg, Florian	LZ 1
---	----------------------	------



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2011	2012	2013	2014	2015
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	4	4	4	4
Zugführerdienstbesprechungen	8	7	7	6	6
Arbeitskreis Rettungswesen	5	5	5	5	10
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	2	1	1	1	0
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	3	1	2	3	0
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis VB der AGBF- NRW	0	0	2	2	2
Arbeitskreis Ausbildung	1	0	0	0	0
Arbeitskreis Information und Kommunikation	5	7	12	8	5
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	2	2	2	2	2

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

06.03.2015	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten
19.09.2015	Leistungswettkämpfe in Haltern am See
14.11.2015	Überörtliche Hilfe Großbrand einer Produktions- u. Lagerhalle für Spezialreiner, Oer-Erkenschwick
01.01.2016	ManV-Einsatz Landhaus „Jammertal“, Datteln



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Auch das Jahr 2015 war für die Gruppe wieder mal ein aufschlussreiches Jahr mit vielen lehrreichen und spannenden Dienstveranstaltungen.

Am ersten Dienstabend im neuen Jahr besprachen wir vorerst, wie das neue Jahr auszusehen hat und was wir alles unternehmen und lernen möchten. Nach dem jeder mit den Unfallverhütungsvorschriften der Feuerwehr konfrontiert wurde ging es wieder an die regulären Dienstabende.

Da das Jahr wie immer mit den kalten Wintermonaten beginnt, hatten wir zum Anfang hin viel theoretischen Unterricht in unserem Jugendraum. Wir haben Themen, wie zum Beispiel die Organisationsstrukturen der Feuerwehr Herten behandelt und uns auch von unserem ehemaligen Jugendwart Sascha Rolke im Bereich über Motoren schulen lassen.

Am Anfang des Jahres haben vier unserer Mitglieder, nach erfolgreich abgelegter Prüfung, die Jugendflamme Stufe I im Rahmen der Jahreshauptversammlung verliehen bekommen.

Da nun das Wetter besser mitspielte konnten wir schon nach einigen Dienstabenden das Gerätehaus verlassen und theoretischen sowie praktischen Unterricht nach draußen verlagern. Dies kam uns recht, denn auf unserem Plan stand Brand- und Löschlehre. Dort wurde uns nicht nur gezeigt, wie man ein Feuer mit der Hilfe eines tragbaren Feuerlöschers ausmacht, sondern durften es auch selber ausprobieren und trainieren. Ebenso wurde uns noch demonstriert, wie gefährlich eine Fettexplosion ist.



Im Frühjahr hatten wir die Gelegenheit an einem Dienstabend einen Blick auf die Abrollbehälter der Berufsfeuerwehr zu werfen und diese einzeln zu besprechen.

Ein weiteres Highlight des Jahres war die sogenannte Fuchsjagd. Eine Art Verfolgungsspiel quer durch die halbe Stadt mit einer Menge Spaß.

Natürlich übten wir bei gutem Wetter so oft wie möglich auf dem Hof oder auf anderen Plätzen in der Stadt, verschiedene Einsatzszenarien. Dabei haben wir von unseren Ausbildern jegliche Unterstützung und Hilfe bekommen.



Das Jahr ist mittlerweile in Windeseile vorangeschritten, so dass nicht nur die Vatertagsübung, an der wir eine Einsatzübung mit dem Löschzug durchführten, vor der Tür stand, sondern auch das alljährliche Pfingstwochenende. Wir entschieden uns mit allen Jugendfeuerwehrgruppen der Stadt Herten für ein verlängertes Wochenende ins Sauerland nach Menden zu fahren. Dort kamen wir in einem zentral gelegenen Freibad unter und schlugen dort unsere Zelte auf. Vom 22. Mai bis zum 25. Mai erlebten wir dort alle zusammen ein aufregendes Abenteuer mit viel Sport und Bewegung. Wir unternahmen Ausflüge wie beispielsweise einen Besuch auf der Pfingstkirmes, die sich durch die gesamte Innenstadt von Menden erstreckte. Nach diesem Wochenende waren wir zwar alle etwas ausgepowert aber glücklich.

Nach der ganzen Vor- und Nachbereitung des Zeltlagers hat sich der Jugendausschuss an die Aufgabe gemacht einen Dienstabend zu planen. Wir haben uns für eine Einsatzübung mit dem Löschzug entschieden. Der Übungsort war eine Fahrzeughalle auf dem Gelände des Zentralen Betriebshofes, welche wir netter Weise dafür verwenden durften.

Das erste Halbjahr neigte sich schon dem Ende zu. Bevor wir das erste Halbjahr mit leckeren Sachen vom Grill haben ausklingen lassen, halfen wir zuvor beim Klimafest auf dem Gelände der Hertener Stadtwerke tatkräftig mit.

Nach der Sommerpause gingen wir mit viel neuer Energie an die Sache heran, doch etwas war anders. Im zweiten Halbjahr wurde die Gruppe in zwei Altersgruppen aufgeteilt. Diese Aufteilung ermöglichte einen differenzierten Unterricht welcher dem Entwicklungsstand der Kinder- und Jugendlichen entspricht. In der jüngeren Altersgruppe (10-14 Jahren) werden vorrangig Grundlagen vermittelt, welche später in der zweiten Altersgruppe (14-18 Jahren) vertieft werden. Da wir uns immer noch als eine Jugendfeuerwehrgruppe verstehen, achten wir darauf, dass wir uns während der Dienstabende immer noch sehen und austauschen können. Daneben gibt es zwischendurch immer noch Dienstabende, an denen wir als eine Jugendfeuerwehrgruppe gemeinsam auftreten. Beispielsweise als wir alle zum traditionellen Grillen mit der Fachbereichsleitung eingeladen waren.

Ein großer Wunsch der nun älteren Gruppe war schon seit langem ein ausgiebiges Sportprogramm einmal im Monat. Da wir von der Hertener Stadtwerke einen Satz Trikots für die gesamte Gruppe gewonnen hatten, nutzen wir die Gelegenheit mit der neuen Sportbekleidung auf der Halde Hoheward joggen zu gehen und unsere Fitness zu verbessern.





Die jüngere Gruppe beschäftigte sich in dem zweiten Halbjahr häufiger mit Fahrzeug- und Schlauchkunde, um mit den Fahrzeugen und Geräten vertraut zu werden. Die ältere Gruppe hingegen hatte knifflige Aufgaben zu lösen und hatte verschiedene Übungseinsätze zu absolvieren.

Am 23. August haben wir uns mit einem speziellen Thema beschäftigt, welches nicht nur mit Feuerwehr zu tun hat, sondern generell im Jahr sehr präsent war. Wir besuchten mit einer kleinen Gruppe die Flüchtlingsnotunterkunft in der ehemaligen Städtischen Realschule der Stadt Herten am Paschenberg. Dort beschäftigten wir unter den untergekommenen Menschen besonders die Kinder mit kleinen Spielen und versuchten das Vertrauen zur Feuerwehr zu gewinnen.

Weiterführend und sehr lehrreich war der Dienstabend über Verkehrssicherheit in Kooperation und mit kräftiger Unterstützung der Polizei NRW Recklinghausen. Das richtige Verhalten im Straßenverkehr war das Hauptthema. Dazu wurde uns gezeigt, wie ein Fahrrad beziehungsweise Mofa auszusehen hat, damit man unbedenklich ohne sich selbst oder andere Personen zu gefährden am Straßenverkehr teilnehmen kann.



Über die Herbstferien hatten wir ein nettes Ferienprogramm, an dem wir zum einen die Fahrzeug- und Gerätekunde thematisierten, sowie zum anderen uns lehrreiche Videos zum Thema Feuerwehr anschauten.

Auch in diesem Jahr haben wir, wie üblich mit Unterstützung des Löschzuges, für die allgemeine Sicherheit bei den örtlichen St. Martinsumzügen gesorgt und diese begleitet. Wir waren sowohl in Herten-Süd bei dem Umzug des St. Josef Kindergarten, als auch beim Umzug, eine Woche später, der Pfarrgemeinde St. Antonius in Herten dabei.

Wir hatten viele weitere nette Dienstabende im zweiten Halbjahr. Dazu hatte auch der Jugendausschuss mehrere Dienstabende geplant. Beispielsweise die Einsatzverpflegung für uns an einem Dienstabend. Wir grillten gemeinsam und hatten auch hier wieder eine Menge Spaß.

Auch dieses Halbjahr hat sich dem Ende zu geneigt und die Weihnachtszeit war voll im Gange. Am 16. Dezember begangen wir den letzten gemeinsamen offiziellen Dienstabend in diesem Jahr. Diesen ließen wir ganz in Ruhe ausklingen und betrachteten gemeinsam noch mal das vergangene Jahr mit allen vergangenen Geschichten und lustigen Momenten. Der Jahresabschluss war ein amüsanter Abend mit vielen Spielen und leckerem Essen.

Doch das war noch nicht alles für das Jahr. Ganz am Ende des Jahres, zwischen Weihnachten und Silvester, unterstützen wir zusammen mit den anderen Hertener Jugendfeuerwehrgruppen das Reitturnier in Alt-Marl als Parkplatzzeiger.

Da die Aufteilung in zwei Gruppen zum Beginn des zweiten Halbjahres uns im Fazit überzeugte, beschlossen wir die Aufteilung weiter beizubehalten.



Und nun ein paar Zahlen: Am Ende des Jahres zählte die Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten insgesamt 24 Gruppenmitglieder, dies ist eine Steigerung von rund 33% im Vergleich zum vorherigen Dienstjahr aufgrund vieler Neuaufnahmen, die durch die Gruppeneinteilung möglich wurden. Insgesamt hatten wir ca. 46 offizielle Dienstabende, davon waren weit mehr als die Hälfte praktisch, rund 20% waren theoretisch und die restlichen Dienstabende waren Sonderdienstabende. Wir bedanken uns bei allen Freunden, Helfern und Gönnern für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung. Allerdings geht das größte Lob an unsere Ausbilder, die sich um jeden Dienstabend gekümmert haben.

Wir freuen uns auf das Jahr 2016 und auf die neue, schöne und erfolgreiche Zusammenarbeit wie in den Jahren zuvor.

Gut Wehr!

Niklas Chantrain & Jerome Skubsch
Schriftführung der JF Gruppe Herten

Sebastian Egnér & Florian Strucksberg
Jugendwarte

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das vergangene Jahr war für die Jugendfeuerwehr Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit einigen Highlights.

Dieses Jahr konnten wir keine Jugendlichen in die Stammwehr überstellen, jedoch 4 Neuaufnahmen verzeichnen und diese integrieren.

Das Dienstjahr 2015 begann für uns am 07.01.2015 an unserem 1. offiziellen Dienstabend.

Unsere alljährliche Jahreshauptversammlung fand am 04.03.2015 statt. Wir durften auch in diesem Jahr wieder viele Gäste im Gerätehaus des Löschzuges begrüßen.

Vom 22.05. bis zum 25.05. hieß es dann wieder "Zeltlager". Zusammen mit den Jugendfeuerwehrgruppen Herten und Westerholt haben wir den Weg in ein Schwimmbad im Sauerland gefunden. Als wir uns auf dem Platz eingerichtet hatten, eröffneten wir das Zeltlager traditionell und entzündeten gemeinsam das Lagerfeuer.

Am Samstag stand ein Stationslauf auf unserem Plan. In gemischten Gruppen und mit den verschiedensten Spielen mussten wir unseren Teamgeist unter Beweis stellen. Am Abend haben wir den Kreisjugendwart, die Vertreter der Stadtverwaltung und der Löschzugführung zu einem gemütlichen Grillabend eingeladen.

Am Sonntag waren wir alle gemeinsam auf der Kirmes.

Montag hieß es nur noch aufräumen und zusammenpacken. Gemeinsam haben wir den gesamten Platz gesäubert. Als wir wieder in Herten angekommen sind, waren wir alle sehr müde, aber auch begeistert vom gemeinsamen Wochenende.

Das 1. Halbjahr beendeten wir, wie jedes Jahr, mit einem gemütlichen Grillabend mit unseren Eltern. Am 01.07.2015 trat Christian Rohde von seinem Amt als Jugendfeuerwehrwart zurück und übergab das Amt an seinen Stellvertreter Andreas Schmidt.

Dieses Jahr fand wieder das traditionelle Grillen mit unserer Fachbereichsleiterin Annegret Sickers in Scherlebeck statt. Am 19.08.15 sprach Frau Sickers allen Jugendlichen der Feuerwehr Herten ihren Dank für die geleistete Arbeit aus.



Auf die Veranstaltung „Wir sind ein Team“ waren wir alle gespannt. Als wir erfahren haben, dass wir in einen Kletterwald fahren, war unsere Vorfreude noch größer. An diesem Nachmittag haben wir zusammen mit unseren Ausbildern sehr viel Teamgeist gezeigt und überwunden alle Hindernisse gemeinsam. Wir alle genossen den Tag in vollen Zügen.



Am 23.09.15 haben wir uns die DLK von Westerholt angesehen und konnten anschließend in einer Höhe von 30 m die Aussicht genießen. Parallel dazu haben sich die Kameraden der Gruppe Westerholt den GWG des Löschzuges Scherlebeck angesehen.



Am 08.10.15 durften wir dann Hand in Hand eine Übung mit der Stammwehr auf dem Gelände der Firma Beton- und Monierbau erleben. Es ist immer ein besonderes Highlight in gemischten Trupps mit den „Großen“ zusammen zu arbeiten. Ab 21.30 Uhr ging es dann in den gemütlichen Teil des Abends mit Würstchen, Steak und Pommes über. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten gemeinsamen Dienstabend im Jahr 2016.



Auch in diesem Jahr unterstützten wir unseren Löschzug bei Osterfeuern, Martinszügen und am Tag der offenen Tür.

Unseren Jahresabschluss haben wir im Gelsenkirchener Sportpark in einer Trampolinhalle verbracht. Nach 60 Minuten waren unsere Ausbilder mit ihren Kräften bereits am Ende und wir legten erst richtig los.

Am letzten Dienstabend des Jahres schauten wir uns das neue HLF 20 des Löschzuges Scherlebeck an. Anschließend ließen wir das Jahr 2015, mit einem leckeren Stück Pizza Revue passieren und schauten uns zahlreiche Fotos aus dem letzten Jahr an.



Am 31.12.2015 zählte die Jugendfeuerwehr Scherlebeck 18 Mitglieder.

Andreas Schmidt
Jugendfeuerwehrwart

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Pünktlich zum Jahresbeginn 2016 ist das neue Gesetz für die Feuerwehren in NRW in Kraft getreten. Unser altbekanntes FSHG heißt nun BHKG und bringt einige Neuerungen und Veränderungen mit sich.

Blicken wir als Westerholter Jugendfeuerwehr auf das vergangene Jahr zurück, stellen wir fest, dass wir gar nicht so viel ändern müssen.

Unsere Hauptaufgabe war es, die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Jugendgruppen auszubauen, dieses hat hervorragend geklappt. Ein gemeinsames Auftreten und Arbeiten als Jugendfeuerwehr Herten nimmt immer mehr Form an.

Unserer Gruppe gehören zum Jahresende 14 Mitglieder an, davon ein Mädchen.

Eine Bewerberin freut sich bereits auf die bevorstehende Aufnahme. Das Thema Integration bekommt einen immer größer werdenden Stellenwert, deshalb freuen wir uns mittlerweile vier Mitglieder mit türkischen Wurzeln in unserer Gruppe zu haben.



Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Kameraden Maximilian Stach und Julian Wendhausen in die Stammwehr überstellen.

Auf diesem Wege wünschen wir ein gutes Gelingen für die Aufgaben im Löschzug.

Den Einstieg ins neue Dienstjahr machten wir bei der Reitanlage Rohmann, wo unsere Gruppe zum fünften Mal als Parkplatzeinweiser zur Verfügung stand. Eine mindestens genauso wichtige Aufgabe stand im Februar an, wir repräsentierten uns auf dem Gelände des Autohauses Kroppen, wo die Tornisterparty des Schreibwarenladens Lackmann stattfand.

Bis zu den Pfingstferien gestalteten sich die Dienstabende mit bunt gemischten Themen aus dem Feuerwehralltag.

Das Pfingstzeltlager wurde mit den beiden anderen Jugendgruppen im Mendener Bürgerbad durchgeführt, das Freibad kannten wir bereits aus dem Jahr 2012. Der Tagesablauf gestaltete sich in dieser Umgebung wie von selbst, ob Volleyball, Fußball oder einfach ein paar Bahnen ziehen, für jeden war etwas dabei. Zudem besuchten wir die Mendener Pfingstkirmes und durch die Ausbilder wurde eine Olympiade, bei der es darauf ankam Aufgaben im Team zu bewältigen, organisiert.

Ende Mai startete unsere Gruppe beim Landrat- Süßerkrüb-Pokal in Haltern am See. Die Ausbildung und Übungen der vergangenen Monate zahlten sich aus und wir konnten mit unserer jungen Gruppe einen guten vierten Platz belegen. Da nur wenige Punkte zum dritten Platz fehlten, ist der Ansporn für 2016 umso größer.

Einen nicht alljährlichen Ausflug unternahmen wir am 13.06. nach Hannover. Dort fand die Fachmesse „Interschutz“ statt. Zusammen mit den Kameraden des Löschzuges starteten wir früh morgens mit einem Reisebus in Richtung Hannover, dort angekommen konnte in kleinen Gruppen das Gelände erkundet werden.

Besonderes Interesse weckten die Fahrzeugneuheiten wie der neue „Panther“ der Firma Rosenbauer und das neue HLF der Feuerwehr Hannover.

Für alle war es ein spannender und informativer Tag, der mit langen Armen endete um die zahlreichen Werbegeschenke nach Hause zu bekommen.

In den Sommerferien wurde unserem Löschzug ein neues Fahrzeug zugewiesen. Das LF20-KatS wurde bei den nächsten Übungsabenden gründlich auf die Probe gestellt und erhielt Ende Oktober seine Fahrzeugweihe, an der wir ebenfalls teilnahmen.





Bei einem gruppenübergreifenden Dienstabend wurde der neue GW-G des Löschzuges Scherlebeck genau unter die Lupe genommen und wir stellten unser neues Fahrzeug und die Drehleiter den Scherlebeckern vor.

Unser Jahresabschluss endete mit einer Weihnachtsfeier in der Eissporthalle in Dorsten, wo wir eine mehr oder weniger gute Figur auf dem Eis machten.



Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen die uns im vergangenen Dienstjahr unterstützt haben und starten mit großer Vorfreude ins Jahr 2016.

Gut Wehr
Hendric Mund
Jugendfeuerwehrwart

Jahresbericht des Löschzuges Herten





Das vergangene Jahr 2015 hat den Löschzug Herten wieder mit seiner ganzen Einsatzkraft gefordert. Die Anzahl der Einsätze sind zwar zurückgegangen (von 99 auf 69), jedoch blieben die Anforderungen an die Einsatzkräfte weiterhin hoch. Von normalen Bereitschaftseinsätzen, bis hin zum Scheunenbrand mit anhaltenden Nachlöscharbeiten, musste das ganze Spektrum der Feuerwehrarbeit abgedeckt werden.

Zu den Alarmeinsätzen kamen, wie jedes Jahr üblich, die normalen Dienstabende mit ihren theoretischen und praktischen Ausbildungsstunden hinzu.

Brandsicherheitswachen gehörten in diesem Jahr auch wieder zum Programm des Löschzuges. Zu nennen wäre, wie auch in den letzten Jahren, die Veranstaltung der Extraschicht auf Ewald und das Sunset-Picknick auf der Halde.

Eine Einsatzübung mit dem befreundeten Löschzug aus Recklinghausen-Hochlar, in einer stillgelegten Schule am Rande der Recklinghäuser Innenstadt, war interessant und anspruchsvoll.



Eine nicht alltägliche Möglichkeit Feuerwehrrübungen abzuhalten, hatten wir im Mai. Uns stand an einem Samstag die Übungshalle des IDF in Münster zur Verfügung. Unter der Anleitung eines Ausbilders der Schule, konnte der Löschzug verschiedene Gefahrensituationen; vom Kellerbrand über den Brand in einem mehrgeschossigen Wohnhaus, bis hin zum eingeklemmten Kind in einem Gitterrolltor durchspielen.





Jedoch waren nicht nur feuerwehrtechnische Veranstaltungen geplant. So wurden auch Festivitäten der anderen Löschzüge; Westerholt und Scherlebeck, besucht.

Die vom Kameraden Hans-Christian Simanski geplante Kanutour hat im Juli stattgefunden. Bei bestem Wetter und guter Stimmung wurde wieder ein Teil der Lippe und des Wesel-Datteln-Kanals, von Ahsen nach Haltern befahren. Am Kanu Club angekommen, ging es erst einmal ans „Klarschiff“ machen. Danach wurden die Lebensgeister, durch diverse Kaltgetränke und Grillgut, wieder geweckt. Nach ein paar abkühlenden Schwimmeinlagen ging es wieder Richtung Heimat.



Normalerweise sagt man: „Im Wonnemonat Mai wird geheiratet.“ Das traf jedoch für zwei unserer Kameraden, Björn Feja und Sebastian Klasmann, nicht zu. Sie entschlossen sich im August zu heiraten und dazu noch am selben Tag. Das hat die Planung des Löschzuges in Bezug auf das traditionelle Spalierstehen in Zeitnöte versetzt. Aber auf Grund der zeitlich etwas versetzten Trauungen, waren die Planungen wieder im Rahmen.





Das mittlerweile schon fast zur Tradition gewordene Oktoberfest des Löschzuges gehörte natürlich auch zum Jahr 2015.

Obwohl schon eine gewisse Routine bei der Planung und Durchführung eingetreten ist, ruft die Vorbereitungszeit doch eine gewisse Anspannung bei allen Helfern hervor.

Aber letztendlich wurden alle, durch die tolle Stimmung und die zufriedenen Gäste, die sich schon auf das nächste Fest freuen, belohnt. Die Vorbereitungen laufen schon.

Die Fete für alle Helfer des Oktoberfestes, rundeten das Jahr 2015 ab.



Leider war das Jahr 2015 auch eines der traurigsten und tragischsten des Löschzuges.

Die Kameraden Uli Johann und Jörg Dewitz, beide aus der aktiven Wehr, verstarben plötzlich und unerwartet.

Durch ihre Hilfsbereitschaft und Kameradschaftlichkeit, wurden sie als zuverlässige Kameraden geschätzt und respektiert.

Wir werden ihr Andenken in Ehren behalten.

Zum guten Schluss; der Dank der Löschzugführung an alle Helfer vor und hinter den Kulissen, an die Mitglieder des Fördervereins und die Kameraden der Ehrenabteilung, die das vergangene Jahr mitgestaltet und somit zum Gelingen vieler Aktivitäten beigetragen haben.

Rudolf Weiner
Löschzugführer

Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Auch mit dem Jahr 2015 brachte der Löschzug Scherlebeck wieder ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Die personellen Veränderungen waren allerdings eher gering. Zum Jahresende gehörten dem Löschzug einschließlich aller hauptamtlichen Kräfte wie im Vorjahr 59 Kameradinnen und Kameraden an. Einem externen Neuzugang stand ein Austritt gegenüber. Auch wenn es im letzten Jahr keine Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr gab, bleibt diese für unsere Nachwuchsarbeit weiterhin unverzichtbar. Unser engagiertes Ausbildungsteam betreut dort derzeit 18 Nachwuchskräfte. Für das kommende Jahr stehen wieder mehrere Übertritte in den aktiven Dienst an, sodass mit Zuwächsen im Löschzug zu rechnen ist. Hierbei gehen wir seit etwa einem Jahr einen neuen Weg und bieten unseren Nachwuchskräften ab dem 17. Lebensjahr zusätzlich zum Dienst in der Jugendfeuerwehr die Teilnahme an den Übungsabenden des Löschzuges an, um die Mannschaft besser kennen zu lernen und den Übergang zu erleichtern. Dies hat sich bislang sehr gut bewährt.



Beim Einsatzgeschehen war die Anzahl der Alarmierungen mit 26 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2014, als wir 28 Alarmierungen zu verzeichnen hatten. Bei der Gesamtzahl der Einsätze war jedoch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, was ausschließlich darauf beruht, dass wir im vergangenen Jahren von größeren Unwetterereignissen verschont geblieben waren. Allerdings wurden wir im abgelaufenen Jahr doch zu einigen Einsatzstellen gerufen, die uns viel Arbeit brachten. Zu den erwähnenswerten Einsätzen gehörten unter anderem ein Wohnungsbrand an der Richterstraße in unmittelbarer Nähe zum Gerätehaus, brennende Papierballen bei der DAR in Herten-Süd, der langwierige Einsatz beim Brand einer Strohscheune auf dem Hof Overbeck in Westerholt, das Feuer in einer Trafoanlage auf dem Dach des Herta-Werks und ein Kellerbrand mit vielen betroffenen Hausbewohnern an der Kaiserstraße. Das regelmäßige Training für unserer Sonderaufgabe "ABC-Einsatz" machte sich bei einem Quecksilberaustritt in einer Recyclinganlage in Herten-Süd bemerkbar, wo wir Trupps unter Chemikalienschutzanzügen stellten und zudem den Dekontaminationsplatz in Betrieb nehmen mussten. Eher untypisch für den Feuerwehrdienst, aber ebenso engagiert haben zahlreiche Kameraden zudem an zwei Tagen bei der Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft in der Räumen der früheren Städtischen Realschule geholfen.



Unterstützung beim Aufbau der Flüchtlingsunterkunft im früheren Realschulgebäude
(Foto: Frank Bergmannshoff)

Damit die Einsätze reibungslos klappen, standen wieder zahlreiche Ausbildungsstunden auf dem Plan. Zu den regulären Übungsabenden kamen zahlreiche Dienststunden für die Maschinisten- und ABC-Ausbildung sowie viele Lehrgänge auf Stadt-, Kreis- und Landesebene hinzu. Dass bei den Übungen der Spaß nicht zu kurz kommt, braucht man eingefleischten Feuerwehrleuten nicht zu erzählen. Mitunter konnte es bei uns in den warmen Sommermonaten schon mal passieren, dass der Testlauf unserer Fahrzeugpumpen am Wesel-Datteln-Kanal spontan zu einer „Rettungsschwimmer-Übung“ erweitert wurde, bei der plötzlich alle Kameraden zur Abkühlung im Kanalwasser landeten.



Nasser Übungsabend am Kanal



Übung auf dem Hof Godde



Einsatzübung unter Chemikalienschutzanzügen

Ein wenig Zeit für andere Aktivitäten blieb trotz des immer größer werdenden Ausbildungsaufwandes dennoch. Wie im Vorjahr hatten wir die Scherlebecker Bevölkerung wieder zu einem „Tag der offenen Tür“ sowie zu einem Schlagerabend eingeladen, die jeweils eine gute Resonanz hatten. Auch beim Erntedank-Fest in der Ried waren wir wiederum beteiligt. Um die Nachbesprechungen nach den Übungsabenden im Sommer oder Grillabende noch etwas gemütlicher zu gestalten, haben zudem zahlreiche Kameraden in wochenlanger Arbeit den im Dornröschenschlaf steckenden Garten der früheren Hausmeister-Wohnung neu hergerichtet und in eine schöne Sitzecke verwandelt. Die Hausmeister-Wohnung selbst soll demnächst vor allem der Jugendwehr zur Verfügung stehen.



Werbung für den Tag der offenen Tür



Voller Hof beim Schlagerabend



Umbauarbeiten im Garten



Der Garten nach dem Umbau

Die größte Veränderung des Jahres 2015 hielt allerdings der November für unseren Löschzug bereit. Nach mehr als 20 Jahren im Einsatzdienst wurde unser Erstangriffsfahrzeug LF 16/12 durch ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 auf MAN-Fahrgestell mit Lentner-Aufbau ersetzt. Nachdem in den ersten Wochen die Maschinisten intensiv geschult und alle Kameraden mit der umfangreichen Ausrüstung vertraut gemacht wurden, konnte das Fahrzeug schließlich zum 13. Dezember 2015 in Dienst gehen. Dazu war auch der Einbau einer neuen Druckluftanlage im Gerätehaus erforderlich. Glücklicherweise verlebten wir im letzten Jahr ruhige Festtage, sodass das neue Fahrzeug auf den ersten Einsatz bis zum Jahr 2016 warten musste.

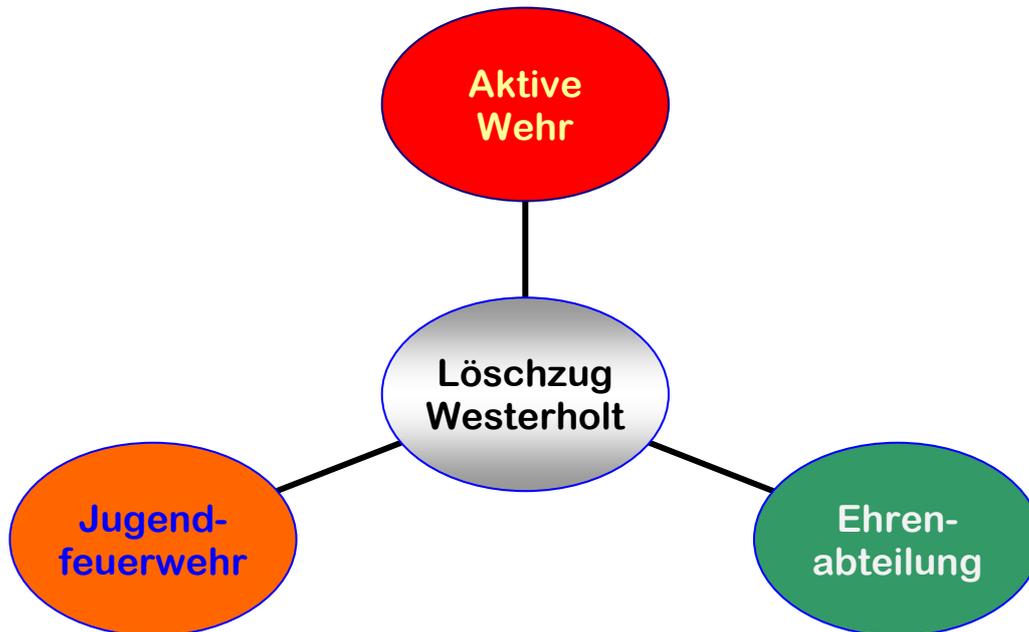


Das neue HLF 20 bei der Abholung im Lentner-Werk

Christian Böse
stellv. Schriftführer



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



AUSBILDUNG / EINSÄTZE

Wie gewohnt wurde jeden zweiten Dienstag im Monat der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendienstage waren den Maschinisten vorbehalten. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 sowie Fahrzeug- und Gerätekunde.

EINSÄTZE:

Die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzug Westerholt ergibt sich aus der Statistik, die im Vorfeld durch die hauptamtlichen Kollegen erstellt wird.

Hier werden alle Einsätze aus dem Bereich Brandschutz und technische Hilfeleistung abgebildet.

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert.

Und doch waren und sind alle motiviert und mit großem Engagement bei der Sache...!

BESONDERES !

Nachdem das LF 16-TS aufgrund gravierender technischer Mängel ausgemustert wurde, konnte der Löschzug Westerholt ein neues LF 20-KatS in Dienst nehmen.

Das Fahrzeug wurde von der Feuerwehr Herten im Werk der Firma Ziegler eingehend übernommen und die Kameraden Volker Nellißen und Christian Lackmann waren als Mitglieder des Löschzuges vor Ort um in das Fahrzeug eingewiesen zu werden.



Die beiden Kameraden sind nun als Multiplikatoren geschult um weitere Kameraden aus dem Löschzug in die Funktionen des Fahrzeugs einzuweisen.

Nachdem alle Gerätschaften entsprechend inventarisiert wurden, konnten weitere Kameraden und insbesondere die Maschinisten in das Fahrzeug eingewiesen werden. Hierbei stellte sich heraus, dass das neue Fahrzeug schon aufgrund der technischen Ausrüstung eine große Bereicherung für die Feuerwehr Herten darstellt.

Am 31.10.2015 fand die Fahrzeugweihe statt. Anschließend wurde das Fahrzeug offiziell in den Einsatzdienst gestellt und seiner Bestimmung übergeben.



TERMINE / KAMERADSCHAFT

Das Stammwehrlager fand einmal mehr in Monschau statt. Besonders zu erwähnen ist, dass wir das Zeltlager mit unseren Kameraden aus Rhenen (NL) durchgeführt haben. Mittlerweile besteht diese Freundschaft seit 30 Jahren.



Durch den Förderverein hatte der Löschzug die Möglichkeit erhalten sich auf der Weltfachmesse „Interschutz“ über alles zum Thema Brandbekämpfung, Feuerschutz, Technische Hilfeleistung, etc. aktuell zu informieren. Mit einem Reisebus ging es zum Messegelände nach Hannover. Innovationen aus allen Teilen der Welt konnten hier bestaunt werden!

Grillabende und gemütliche Zusammenkünfte haben auch in 2015 den kameradschaftlichen Teil ein wenig abgerundet.

TANZ IN DEN MAI

Auch diese Veranstaltung war mal wieder von großem Erfolg gekrönt. Die Besucher waren aus dem Häuschen und sollte sich nichts anderes ergeben, wird dieses Event auch in 2016 wieder stattfinden.

ZUKUNFT...

Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) ist seit dem 01.01.2016 in Kraft getreten. Es löst das alte FSHG ab.

Welche möglichen Neuerungen sich nun für die Feuerwehr Herten ergeben gilt es herauszuarbeiten.

Und gerade jetzt muss die Attraktivität des Ehrenamtes Feuerwehr in den Fokus gestellt und die bisherige fantastische Arbeit der Jugendgruppen in unserer Stadt weiter gefördert werden.

Inwieweit das Ausbildungsbudget oder das Budget für die persönliche Schutzausrüstung angepasst werden oder worden sind ist zu hinterfragen. Allein der LZ Westerholt hat zurzeit eine aktuelle Mitgliederzahl von 58 Kameradinnen und Kameraden (zzgl. 8 Kameraden der BF). Das allein ist schon ein Indiz die finanzielle Ausstattung anzupassen. Das gilt ebenso für die aktuelle Raumsituation sowie die fahrzeugtechnische Ausstattung der Löschzüge hinsichtlich der Transportkapazitäten.

Ebenso müssen die Führungskräfte durch interne aber auch durch externe Lehrgänge / Seminare ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern können!

Es bleibt spannend....



Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr und nicht zuletzt bei unseren Frauen / Freundinnen / Partnerinnen und Partnern sowie Freunden und Gönnern für die Unterstützung in 2015 !!!

Glück Auf und Gut Wehr!

Peter Hüge
Löschzugführer

Christian Lackmann
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen
stv. Löschzugführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Die Ehrenabteilung Herten wird geführt vom Sprecher Peter Stawitzki, Stellvertreter ist Kamerad Klaus Schmies.

Die Verwaltung der Finanzen obliegt dem Kameraden Gerd Ogoniak.

Aktuell besteht die Ehrenabteilung aus 20 Mitgliedern sowie 16 Witwen, welche zu allen geselligen Beisammensein und Veranstaltungen eingeladen werden.

Im abgelaufenen Jahr trafen wir uns jeweils am 1. Dienstag im Monat.

Nicht nur Themen rund um die Feuerwehr wurden diskutiert, sondern auch alltägliche Vorkommnisse, große und kleine Politik.

Auch nach der aktiven Zeit in der Feuerwehr wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, Kameradschaften gepflegt und gemeinsame Aktivitäten mit den Witwen der verstorbenen Kameraden trugen zu einem guten Miteinander bei.

Die aus unseren Reihen gebildete Versorgungstruppe beköstigte die Teilnehmer einer Großübung auf dem Außengelände des Institutes der Feuerwehr in Handorf am 09.05.2015.

Gemeinsam mit unseren Frauen und den Witwen der verstorbenen Kameraden starteten wir am 01.09.2015 einen Tagesausflug nach Haltern am See.

Nach einer Rundfahrt mit „MS MÖWE“ auf dem Halterner See ging es zum Kaffeetrinken in das Kultlokal „Jupp unner de Böcken“ und zum Abschluss in die Kultgaststätte „LAKESIDE IN“.

An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen dem Leiter der Feuerwehr, BR Stefan Lammering, der uns drei MTW's für den Transport der Ausflügler zur Verfügung gestellt hatte. Unsere Kameradschaftskasse konnte so spürbar entlastet werden.

Wiederum in den Räumlichkeiten der JOHANNISKIRCHE fand die Weihnachtsfeier am 09. 12. 2015 statt. Die Veranstaltung war erfolgreich, die Bewirtung sehr gut und allen anwesenden Damen wurde ein süßes Präsent übergeben.

Dieser Jahresbericht soll die Aktivitäten der Ehrenabteilung in Erinnerung rufen, er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir wünschen allen Kameraden und Witwen eine gute Zeit und den Aktiven der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr alles Gute und stets erfolgreiches und unfallfreies Handeln.

GUT WEHR
Klaus Weißing, Schriftführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2015 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Jahreshauptversammlung am 04.02.2015

Zu der Jahreshauptversammlung sind im Jahre 2015 nach rechtzeitig erfolgter Einladung 15 Mitglieder unserer Gruppe erschienen. Unser Sprecher, Dieter Mattukat, konnte aber auch den Löschzugführer Theo Koch begrüßen, der ebenfalls eingeladen war. Sein Stellvertreter konnte unsere Einladung leider nicht annehmen, da er beruflich verhindert war.

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 06.02.2015

Am 06.02.2015 folgten 5 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu deren Jahreshauptversammlung. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Sterbefall Heinz Ranft

Am 19. Februar 2015 verstarb nach schwerer Krankheit das Mitglied unserer Gruppe, Heinz Ranft, im Alter von 82 Jahren. Heinz Ranft war seit Juni 1967 Mitglied des Löschzuges Scherlebeck und übernahm im Januar 1970 die Aufgaben eines hauptberuflichen Feuerwehrmannes an der Wache in Herten. Vielen ist er noch als Atemschutzgerätewart in Erinnerung. Nach seiner Versetzung in den Ruhestand im Mai 1992 trat er unserer Gruppe bei, war aber aus gesundheitlichen Gründen in den letzten Jahren nicht mehr bei unseren Versammlungen anwesend. Nach dem Tod seiner Frau gab er seinen Wohnsitz in Herten auf und zog in die Nähe seiner Tochter nach Heiligenhafen. Seine letzte Ruhestätte befindet sich auf dem Friedhof in Heiligenhafen, wo er neben seiner Frau beigesetzt wurde, die sofort nach ihrem Tode nach Heiligenhafen überführt und dort beigesetzt worden war. Er wird in unserer Erinnerung bleiben.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 06.03.2015 in der Rosa-Parks-Gesamtschule

In diesem Jahr war der Löschzug Westerholt mit der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend 11 Mitglieder erschienen. Bei der Totenehrung wurde der Kameraden Werner Baudach, Karl-Hans Werner, Markus Stein und Friedhelm Steinmeier gedacht, die im Jahre 2014 verstorben waren. Während dieser Veranstaltung sollte unserem Gruppenmitglied Willi Erfkemper wegen 60jähriger Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr eine besondere Ehre zuteil werden.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Willi aber leider der Veranstaltung fernbleiben und konnte deshalb die Ehrung zu seinem Jubiläum an diesem Abend nicht persönlich erfahren.

Die Gesamtleitung der Jahreshauptversammlung unterlag in diesem Jahr erstmals dem neuen Leiter der Hertener Feuerwehr, BAR Stefan Lammering. Dieser bedankte sich bei allen Gruppen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit während seiner noch kurzen Amtszeit und wünschte sich auch für die Zukunft die Unterstützung, die für eine zielorientierte Abarbeitung der anstehenden Aufgaben der nächsten Jahre erforderlich ist.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Hauptversammlung durch den Leiter der Feuerwehr Herten gab es noch eine Stärkung und danach die Möglichkeit des Gedankenaustausches unter den Anwesenden.

Frühlingstreffen der Ehrenabteilung am 08.04.2015 mit unseren Frauen

Zu unserem Frühlingstreffen im Gerätehaus Scherlebeck waren im Berichtsjahr 13 Männer und 13 Frauen unserer Gruppe zusammengekommen. An diesem Tage hielt ein Polizeibeamter der Dienststelle Recklinghausen zu dem jederzeit aktuellen Thema „Gebäudesicherheit und



Einbruchschutz“ einen sehr aufschlussreichen Vortrag. Weil auch bei unseren Frauen zu diesem Thema ein besonderes Interesse vorausgesetzt werden konnte, wurden sie speziell zu diesem Termin mit eingeladen. Alle Zuhörer fanden den Vortrag sehr gut und informativ und bedankten sich am Ende der Ausführungen beim Vortragenden.

In dem von unseren Frauen mit Frühblühern gemütlich hergerichteten Raum kam es dann, anschließend zu einem lockeren Gedankenaustausch zwischen den anwesenden Personen, bei dem das Thema des Tages ebenfalls eine Rolle spielte. Natürlich war auch wieder für unser leibliches Wohl bestens gesorgt. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung durch persönlichen Einsatz beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Beerdigung von Hans Lauer am 15.04.2015

Am 07.04.2015 verstarb unser Gruppenmitglied Hans Lauer im Alter von 80 Jahren kurz vor einem noch geplanten Urlaub auf der Insel Rügen. Hans war im Dezember 1970 der Freiwilligen Feuerwehr Herten beigetreten. Bis zu seiner Überstellung in unsere Gruppe versah er seinen aktiven Dienst im Löschzug Scherlebeck. Am 15.08.2015 nahmen wir bei einer Trauerfeier in der Kirche "St. Maria Heimsuchung" in Herten-Langenbochum Abschied von unserem verstorbenen Kameraden. Anschließend gaben wir ihm in Begleitung zahlreicher Kameraden der Hertener Feuerwehrgruppen, insbesondere auch des Löschzuges Scherlebeck, ein ehrendes Geleit nach dem Muster der Feuerwehr auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Kommunalfriedhof an der Polsumer Straße. Wir werden sein Gedenken in Ehren halten.

Ehrung von Willi Erfkemper am 15.04.2015 in seiner Wohnung

Am 15.04.2015 besuchten die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers, der Kreisbrandmeister Robert Gurk, der Leiter der Feuerwehr Herten Stefan Lammering, der Löschzugführer Theo Koch, der stellvertretende Löschzugführer Ingo Ossenbühl und unser Gruppensprecher Dieter Mattukat den Jubilar in seiner Wohnung und überbrachten ihm neben den Urkunden und Ehrenzeichen zu seinem Jubiläum die Glück- und Genesungswünsche der Kameraden der Feuerwehr Herten und unserer Gruppe.

Einladung nach Westerholt am 19.04.2015

In diesem Jahr übernahm Peter Herder den Vorsitz der Ehrenabteilung Westerholt. Das war wohl der Grund für eine Einladung der Ehrenabteilungen Scherlebeck und Herten und Vertreter der Löschzüge zu einem gemütlichen Treffen am Gerätehaus Westerholt. Bei herrlichem Wetter, Stärkung mit gegrilltem Fleisch und Getränken in allen Variationen kam es dann schnell zu einem lockeren Gedankenaustausch über die Aktivitäten der einzelnen Gruppen, allgemeine Feuerwehrthemen, Urlaub und über alles, was einem in einer feucht-fröhlichen Runde so einfällt. Leider war unsere Gruppe mit drei Personen nur sehr schwach vertreten.

Jahresausflug am 12.08.2015

Man könnte denken, ein Jahresausflug ins „Restaurant Opatija“ in Herten Disteln reißt einen ja auch nicht gerade vom Hocker, aber wir haben reichlich und gut gegessen, gemütlich beisammengesessen und uns lange, ausgiebig und locker unterhalten. Immerhin waren 15 Männer und 19 Frauen unserer Gruppe anwesend. Für das nächste Jahr ist wieder ein Ziel außerhalb Hertens vorgesehen

Sterbefall Jörg Dewitz am 24.11.2015

Am 24.11.2015 verstarb plötzlich und unerwartet der Beamte der Berufsfeuerwehr Herten und stellvertretende Zugführer des Löschzuges Herten, Kamerad Jörg Dewitz, im Alter von 54 Jahren. Jörg war seit 1977 aktives Mitglied der Feuerwehr Herten und trat 1981 in den Dienst der Stadt Herten als hauptberuflicher Feuerwehrmann an der ständig besetzten Wache. Er war am Institut der Feuerwehr in Münster sowie im Kreis Recklinghausen als Ausbilder bei Motorkettensägen-Lehrgängen viele Jahre tätig und erlangte so einen großen Bekanntheitsgrad. Die meisten Feuerwehrkameraden in Herten und im Kreis Recklinghausen, die im Einsatz Motorkettensägen benutzen, waren wohl von ihm ausgebildet worden.



In einer Trauerfeier am 28. November in der Trauerhalle auf dem Waldfriedhof in Herten nahmen viele Gruppen der Feuerwehren des Kreises und wir Hertener Feuerwehrmitglieder mit den üblichen Ehrenbezeugungen Abschied von unserem Kameraden. In einem sehr langen Trauerzug begleiteten wir Jörg anschließend auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Waldfriedhof. Wir werden sein Gedenken in Ehren halten.

Weihnachtsfeier am 02.12.2015

Es hat bei uns schon Tradition, dass wir uns in einer adventlichen Feier auf das Weihnachtsfest einstimmen und damit unser offizielles Jahresprogramm beenden.

Auch in diesem Jahr hatten wir dazu Gäste eingeladen, die zusammen mit 34 Personen unserer Gruppe an den vom Frauenteam um Hedwig Reppold wunderbar weihnachtlich hergerichteten Tischen Platz nehmen konnten. Elisabeth Reimer stellte auch wieder in langer Heimarbeit hergestellte kleine Präsente auf den Tisch, die die Gäste zusammen mit einem Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank mit nach Hause nehmen durften. In diesem Jahr konnte unser Sprecher, Dieter Mattukat, den Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers, den Löschzugführer Theo Koch und seine Frau, den stellvertretenden Löschzugführer Ingo Ossenbühl und unser Ehrenmitglied Heinz Muhs und seine Frau als Gäste begrüßen. Der Leiter der Feuerwehr Herten, Stefan Lammering, konnte aus terminlichen Gründen unsere Einladung nicht annehmen und ließ sich entschuldigen.

Nach der Eröffnung des Abends und Begrüßung der Anwesenden durch unseren Sprecher, Dieter Mattukat, ergriff der Bürgermeister Dr. Uli Paetzel das Wort, bedankte sich für die Einladung, gab einen kurzen Rückblick auf sein Wirken als Bürgermeister in Herten sowie einen kurzen Einblick in seine berufliche Zukunft bei seinem neuen Arbeitgeber. Er sagte auch, dass er als Bürger der Stadt Herten erhalten bleibt und sich auch weiterhin nach seinen Möglichkeiten an der Gestaltung des Zusammenlebens in Herten beteiligen will. Der Feuerwehr dankte er für die Leistungen an den Hertener Bürgern und sprach gute Wünsche für die Zukunft aus. Anschließend gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Kameraden mitgebracht und spendiert hatten. Mit besinnlichen Wortbeiträgen zur Vorweihnachtszeit, die nachdenklich stimmten aber auch zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an den Festausschuss des Löschzuges Scherlebeck richten, der den Weihnachtsbaum für seine Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr wieder so rechtzeitig herrichtete, dass er auch schon zu unserer Feier erstrahlte und wir somit unseren Nutzen daraus ziehen konnten.

Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 17.12.2015

Der Löschzug Scherlebeck hatte zu seinem Jahresabschluss 2015 wieder unsere Gruppe eingeladen. In diesem Jahre hatten sich dazu 9 Personen von uns in dem Raum unter dem Dach eingefunden. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss, den der Löschzug angeboten hatte, wurden dann in gemütlicher Runde mit den Kameraden der aktiven Wehr Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht. Der Löschzug gab uns auch Gelegenheit, in der Fahrzeughalle das neu in Dienst gestellte Löschfahrzeug zu besichtigen.

Wir bedanken uns hier noch einmal ausdrücklich bei den Kameraden des Löschzuges, die uns das Fahrzeug und die auf ihm verlastete Feuerwehrausrüstung zeigte und Nutzung und Bedienung ausführlich bis ins kleinste Detail erklärten.

Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 17 Feuerwehrkameraden und 1 Ehrenmitglied unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 5 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.



4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr	
Wache				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011	
	Kdow	Kommandowagen	2006	
	Kdow	Kommandowagen	2009	
	Kdow	Kommandowagen	2013	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008	
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009	
	WLF I	Wechselladerfahrzeug	2005	
	WLF II	Wechselladerfahrzeug	2007	
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004	
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005	
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenankunft Verletzte	2005 (Kreis)	
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006	
	AB-Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006	
	AB-Einsatzleitung	Abrollbehälter Einsatzleitung (Eigen Um- und Ausbau)	2009	
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955	
Löschzug I				
	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010	
	LF 10	Löschfahrzeug	2006	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	1998	
Löschzug II				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	
	LF 20	Löschfahrzeug	2005	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015	
Löschzug III				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2009	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003	
	LF 20 KatS	Löschfahrzeug	2015	



4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Am Standort des Löschzuges Westerholt konnte für das in 2014 ausgemusterte LF 16-TS ein neues LF 20 KatS der Firma Ziegler auf Mercedes Benz Fahrgestell in Dienst gestellt werden.



Am Standort des Löschzuges Scherlebeck konnte nach 20-jähriger Dienstzeit das LF 16/12 ausgemustert und gegen ein neues HLF 20 der Firma Lentner auf MAN-Fahrgestell ersetzt werden.



4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Alle Geräte sowie die persönliche Ausrüstung sind im Berichtsjahr gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften Feuerwehr und sonstigen Prüfvorschriften überprüft worden.

Die Überprüfungen werden hauptsächlich durch die Kollegen der Sachgebiete durchgeführt. Die meisten Geräte sind einer jährlichen Überprüfung zu unterziehen. Bei manchen Geräten sind allerdings kürzere Wartungsintervalle vorgegeben.

Im Fahrzeugtechnikbereich sind mehrere Fahrzeuguntersuchungen wie Zwischen-, Haupt- und sonstige Untersuchungen vorgeschrieben. Dabei sind anfallende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen und vorgegebene Intervalle zu beachten.



Die Abteilung Gerätetechnik befasst sich mit der regelmäßigen Überprüfung der vorhandenen Rettungsmittel wie Leitern, Leinen, Seile, Sicherheitsgurte usw. In teilweise sehr aufwendigen Sicht- und Funktionsprüfungen, werden diese Geräte auf ihre Sicherheit überprüft und die Prüfungen dokumentiert.

Die Atemschutzwerkstatt ist für die Reinigung, Wartung und Instandhaltung aller Atemschutzgeräte, Masken und Druckluftflaschen zuständig. Nicht nur die jährliche Überprüfung, sondern auch die Reinigung und Instandsetzung der Geräte nach Einsätzen und Übungen sind sehr arbeitsintensiv. Im Jahr 2015 sind weiterhin 22 Atemschutzgeräte und eine Vielzahl von Atemschutzmasken auf Überdrucktechnik umgerüstet worden, so dass derzeit ein Bestand von 88 Atemschutzgeräten mit Überdrucktechnik verfügbar ist. Auch in den nächsten Jahren werden weiterhin Atemschutzgeräte und -masken auf Überdrucktechnik umgerüstet.

Die Elektroabteilung führt sowohl Überprüfungen sämtlicher ortsveränderlicher (tragbarer), elektrischer Geräte durch (Elektropumpen, Stromerzeuger usw.), als auch an den Geräten in den Gebäuden der Hauptwache und der Löschzüge (PCs, Drucker, Ladegeräte usw.).

Die Abteilung Schlauchpflege reinigt, repariert und prüft alle Schläuche und sonstige wasserführende Armaturen wie Verteiler, Strahlrohre, Saugkörbe usw.

Um eine möglichst lange Lebensdauer bei Akkumulatoren von Handscheinwerfern, Funkgeräten usw. zu erzielen, bedarf es einer regelmäßigen Wartung und kontrollierten Auf- und Entladung. Hierfür ist die Abteilung Funk zuständig. Auch im Jahre 2015 war die Beschaffung von digitalen Funkgeräten als Fest- und Mobilgeräte ein wesentlicher Bestandteil.

Trotz intensiver Wartung und Pflege von Geräten, war es allerdings doch notwendig Geräte, die nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen oder die ihr maximales Lebensalter erreicht hatten, auszumustern und gegen neue Geräte zu ersetzen. Aber auch technische Änderungen und Neuerungen im Bereich der Feuerwehr machten Neuanschaffungen von Geräten notwendig. Im Berichtsjahr wurden daher folgende Gerätschaften neu beschafft:

Brandschutz

Neubeschaffung	
Menge	Gerät
6	Adalit®-Handlampen inkl. Ladeschalen
1	Arbeitsscheinwerfer
22	Umrüstungen von Atemschutzgeräten
1	Gas-Messgerät
1	Hohlstrahlrohr
1	Stab-System zur Fahrzeugstabilisierung nach Verkehrsunfall
1	Akku-Säbelsäge
1	Wärmebildkamera
	Aufrüstung Digitalfunk (Fest- und Mobilgeräte)



4.4 Funk und Kommunikation

Das Jahr 2015 brachte für die Feuerwehr Herten einige Veränderungen im Funk mit sich. Bereits im Januar wurde die digitale TMO Gruppe RE_RD in Betrieb genommen und alle Rettungsdienstfahrzeuge funken nun im digitalen Netz.

Im Frühjahr wurde dann der analoge Führungskanal 31 durch die digitale DMO Gruppe 310_F* abgelöst. Die 2m Handfunkgeräte Kanal 31 wurden durch digitale Handfunkgeräte ausgetauscht und im Vorfeld wurden alle Führungskräfte der Feuerwehr Herten auf die neuen Handfunkgeräte und dem digitalen Tetra Netz geschult.



Handfunkgerät

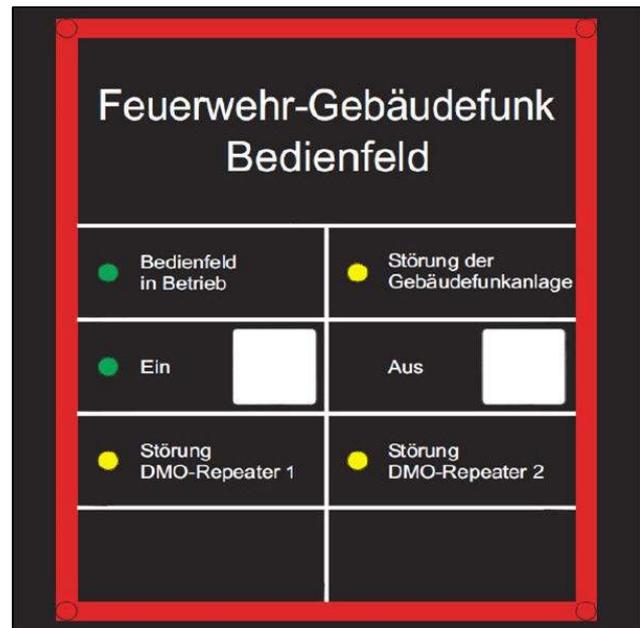
In den folgenden Monaten wurden alle Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr sowie die Ersatzfahrzeuge HLF 2 Löschzug Herten und DLK Löschzug Westerholt mit digitalen Fahrzeugfunkgeräten (MRT's) ausgestattet. Im September erfolgte dann die Umschaltung vom analogen 4m Kanal 466 auf die digitale Gruppe RE_FW. Um die Verständigung mit den Löschzügen zu gewährleisten, befindet sich auf dem Einsatzleitwagen weiterhin ein 4m Funkgerät.

Im Herbst wurde die erste Objektfunkanlage in Betrieb genommen. Da wir darin noch keine Erfahrungen hatten, mussten wir uns in die Thematik und den technischen Details einarbeiten. Dazu wurde auch eine Besprechung mit dem Landesamt für polizeiliche Dienste (LzPD) durchgeführt, um weitere Einzelheiten zu erfahren. Weiterhin mussten einige Genehmigungen über die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben beantragt werden. Um weitere Anfragen zu den technischen Details von Objektfunkanlagen zu erleichtern, wurde eine technische Richtlinie für Objektfunkanlagen in der Stadt Herten geschrieben. Im Herbst konnte dann die erste digitale Objektfunkanlage bei der Firma ALDI Logistik und Markus Kaffee in Betrieb genommen werden. Es handelt sich um eine Repeater DMO 1b Objektfunkanlage, die den Vorteil einer möglichen Erweiterung beinhaltet. Die Objektfunkanlage schaltet sich automatisch mit der BMA ein und nach Rückstellung 15 Minuten später aus. Weiterhin haben wir zwei Gruppen zur Verfügung, die DMO Gruppe OV_A sowie die DMO Gruppe OV_Res. Mittlerweile waren dort bereits

mehrere Einsätze und die Rückmeldungen zeigen, dass die Trupps nun im gesamten Gebäude funken können.



Repeater Objektfunk



Bedingt durch diese digitale Objektfunkanlage hat der Löschzug Hertzen vier digitale Handfunkgeräte auf dem ersten HLF bekommen, um im Einsatzfall in diesem Gebäude funken zu können. Weiterhin wurde im November der Einsatzstellenfunk der Berufsfeuerwehr auf Digitalfunk umgerüstet. Dazu wurden auf allen Fahrzeugen die analogen Handfunkgeräte gegen digitale Handfunkgeräte getauscht.

Auch das neue HLF vom Löschzug Scherlebeck wurde im November mit einem digitalen Fahrzeugfunkgerät sowie einem am Funkgerät angeschlossenen Navigationsgerät, dass die Einsatzdaten und die GPS Koordinaten über eine SDS erhält, ausgeliefert.

Funk & Kommunikation
Dominik Straßmann



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG), wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist seit dem 01.08.2012 die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

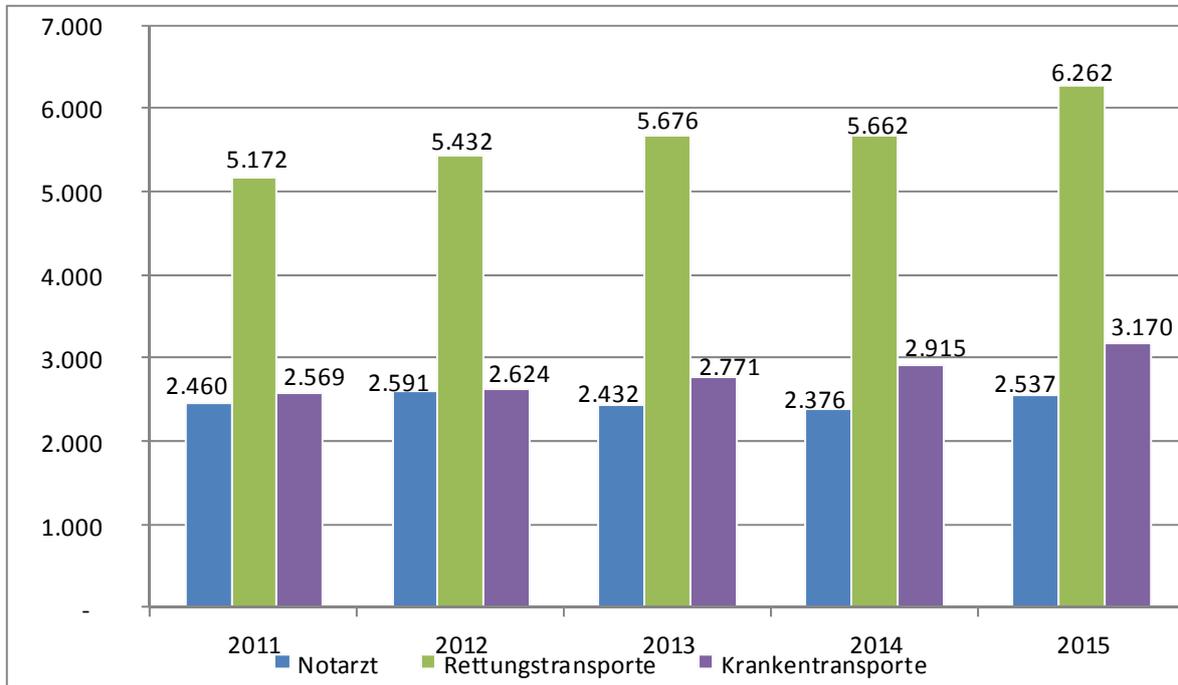
Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2008
RTW I	Rettungswagen	2013
RTW II	Rettungswagen	2013
RTW III	Rettungswagen	2015

5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2011	2012	2013	2014	2015
Notarzteinsätze	2.460	2.591	2.432	2.376	2.537
Rettungstransporte	5.172	5.432	5.676	5.662	6.262
Krankentransporte	2.569	2.624	2.771	2.915	3.170
Einsätze insgesamt	10.201	10.647	10.879	10.953	11.969
gefährdete Kilometer*	112.418	114.448	109.846	102.488	112.451

*ohne KTWs

Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Fortbildung Rettungsdienst:	51 Kollegen	BF
- Fortbildung Lehrrettungsassistent:	5 Kollegen	BF
- Praxisanleiter Notfallsanitäter:	6 Kollegen	BF
- Ergänzungslehrgang Notfallsanitäter:	3 Kollegen	BF

5.4 Ersatzbeschaffungen



Im Juli 2015 wurde der seit 2006 im Dienst befindliche RTW 3 und einer Laufleistung von ca. 297000 km durch ein neues Fahrzeug der Fa. WAS auf Mercedes Benz Fahrgestell ersetzt. Somit befinden sich seit dem drei bau- und ausstattungs-gleiche Rettungswagen bei der Feuerwehr Herten im Dienst.

6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Förderung des Ehrenamtes



Zu Gast beim 10. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren und dem 5. Bundesfachkongress des deutschen Feuerwehrverbandes e.V.

Im September 2015 war Richard Dewitz zu Gast beim 10. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren und als Gastdozent beim 5. Bundesfachkongress des deutschen Feuerwehrverbandes e.V. eingeladen.



Leistungsfähigen Bevölkerungsschutz vorantreiben, Ehrenamt attraktiv erhalten – der „Einsatzort Zukunft“ hält viele Herausforderungen für die Feuerwehren in Deutschland bereit. Beim 10. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren bat der Deutsche Feuerwehrverband am Mittwoch, 9. September 2015, eine Plattform für das

Gespräch von Abgeordneten des Deutschen Bundestages mit Feuerwehrkräften aus ganz Deutschland. Als Hauptredner hat Roger Lewentz (Rheinland-Pfalz), Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder, die aktuelle Situation geschildert. Insgesamt mehr als 100 Bundestagsabgeordnete sowie rund 300 Gäste aus Feuerwehren, Verwaltung und Verbänden waren in der Regierungsfeuerwache Berlin-Tiergarten. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Berlins Landesbranddirektor Wilfried Gräfling in der Regierungsfeuerwache Tiergarten begrüßt.



Richard Dewitz & DFV-Präsident Hans-Peter Kröger
Foto: Friedrich Kulke (DFV)

„In der Feuerwehr kann jeder Mensch einen Platz finden; lediglich der Wille zur Umsetzung ist notwendig, um diese Bewerber willkommen zu heißen!“, appellierte Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, beim 5. Bundesfachkongress in Berlin an die Teilnehmenden. Zuvor hatte Kirsten Bruhn, Paralympic-Siegerin 2012, in ihrem Impuls Denkanstöße zum Thema Inklusion gegeben: „Du kannst mehr, als du denkst!“ lautete der Titel ihres persönlichen Berichtes zu Möglichkeiten der Inklusion auch in der Feuerwehr. Das „kleine Jubiläum“ der Fachveranstaltung wartete mit einem neuen Teilnehmerrekord auf: 180 Personen informierten sich in vier Modulen über wichtige Themen wie Brandschutz mit eingeschränkten Personen, die Gestaltung des Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung, die Herausforderungen des Digitalfunks sowie Inklusion. Im Rahmen des Bundesfachkongresses fand zudem das 3. Fachforum IF Star des Verbandes öffentlicher Versicherer statt. Hier stand der Austausch über die neuesten Ideen zur Schadenverhütung im Mittelpunkt.



Im dritten Block stellte Richard Dewitz unter der Überschrift „FEUERWEHRENSACHE – Förderung des Ehrenamtes in den Feuerwehren in NRW“ das Mentorenprogramm „Die Willkommensstruktur von



Morgen!“ vor. Berichte von Mitgliedern bzw. ehemaligen Mitgliedern machen die Schwierigkeiten

beim Übertritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung deutlich und erklären die hohe Abwanderungszahl durch Ausstieg. Vor dem Wechsel kommt es häufig zur Umorientierung in Richtung anderer Institutionen oder Vereine, auch die zum Teil vorhandene mangelnde Anbindung und Akzeptanz durch die Einsatzabteilung führt zu Überlegungen, auszusteigen. Aus dieser Situation wurde die Idee entwickelt, eine helfende Hand, „den Mentor“, zu installieren. Dieser, ein dienstälteres Mitglied der Feuerwehr, soll das jüngere Mitglied „an die Hand“ nehmen, ihm bei Ausbildung, Einsatz, aber auch Fragen und Unklarheiten zur Verfügung stehen. Ziel ist, dass neue Mitglieder in die Einsatzabteilung zukünftig einen Mentor zur Seite gestellt bekommen, der seine eigene Erfahrung weitergibt und auch auf die Ausbildung mit vorbereitet. Dieses für die Dauer von circa zwei Jahren.

Mit dem Programm soll die Integration Jüngerer in die Struktur der Feuerwehr verbessert werden. Für den Mentor gibt es keine Altersbeschränkung, er sollte aber aktiv in der Feuerwehr tätig sein und mindestens eine abgeschlossene Truppmann-Ausbildung nachweisen können. Durch ihn soll der oder die „Neue“ die wichtigen Ansprechpartner und ihre Positionen innerhalb der Feuerwehr kennenlernen, er soll ein offenes Ohr für alle Fragen, aber auch für Anregungen und Probleme haben und zugleich die wichtigsten grundlegenden Verhaltensweisen innerhalb der Feuerwehrr Regelungen vermitteln.



Richard Dewitz stellt das Mentorenprogramm beim 5. Bundesfachkongress vor.
Foto: Sabrina Reitz (DFV)

Die Mentor-Ausbildung kann/sollte in Rahmen von Workshops stattfinden, in denen ein notwendiges Grundwissen über Konzept, Idee und Struktur des Mentoren-Programms vermittelt wird. Soziale Kompetenz Grundlagen der Kommunikation, lösungsorientierte Beratung mit Erfahrungsaustausch und natürlich Basiswissen über die Feuerwehr gehören dazu.

Fazit: Ein altes Sprichwort sagt: „Viele Wege führen nach Rom“ – dieses gilt sicher gleichermaßen für den Weg mit dem Ziel, junge Menschen, insbesondere die aus der Jugendfeuerwehr, für die Einsatzabteilungen zu gewinnen- Letztendlich ist es fast egal, welcher Weg hierbei beschritten wird, entscheidend ist, dass über den jeweiligen Weg auch das Ziel erreicht wird, um auch in Zukunft für unsere Freiwilligen Feuerwehren entsprechend Nachwuchs zu bekommen. Nur ein stets regelmäßiges Nachrücken junger Kräfte in die Aktive der Feuerwehr ist Garant für den Fortbestand, aber auch die Leistungsfähigkeit unseres Freiwilligen Feuerwehrwesens.

Quelle: Deutscher Feuerwehrverband e.V.

Hertener Allgemeine vom 11.02.2015

Einsatzbesprechung per Fingerwisch

Förderverein spendiert Löschzug Herten ein „Smartboard“ für 4 500 Euro

HERTEN-MITTE. (art) Mit saten 1,65 Metern Diagonale dürfte dieser Bildschirm der Traum jedes Technikfans sein. Doch das Riesengerät steht in keinem Wohnzimmer, sondern im Besprechungsraum des Löschzugs Herten der Freiwilligen Feuerwehr. Im Grunde sieht der Schirm aus, wie ein normaler Fernseher – doch er kann einiges mehr.

Siggi Klaas ist ganz aus dem Häuschen. Der Vorsitzende des Fördervereins des Löschzugs schwärmt: „Was man mit diesem Smartboard alles anstellen kann – Wahnsinn!“ Zwar gibt der Schirm im Grunde nur das Bild eines Laptops wieder. Aber dabei stellt er nicht nur Tabellen, Bilder und Videos dar, sondern reagiert auch auf Berührungen. Per Fingerwisch lassen sich Karten verschieben und eigene Notizen in Handschrift danebenkritzeln. Genau wie bei einem Smartphone – nur rund hundert Nummern größer.

Die Technik hat ihren Preis: 4 500 Euro hat der Förderverein dafür springen lassen, jetzt ist die Kasse erst einmal leer. Die Entscheidung für die Investition ist bei der Mitgliederversammlung im Januar gefallen. Einmal im Jahr finanziert der Verein mit seinen 37 Mitgliedern eine sol-



Taktik mit Technik: So könnte es aussehen, wenn beim Löschzug Herten künftig Einsätze besprochen werden. Das Smartboard reagiert punktgenau auf Berührungen – Jugendfeuerwehrwart Sebastian Egner zeigt, wie's geht.

—FOTO: ARTSCHWAGER

che Anschaffung. Geld, das die Stadt in dieser Höhe nicht übrig hat.

Aber: Braucht die Feuerwehr überhaupt so ein Gerät? Klaas nickt: „Ja, die Jungs haben sich das Smartboard explizit gewünscht. Es ist eine sehr sinnvolle Sache, vor allem aus einsatztaktischer

Sicht.“ Schulungen und Einsatznachbesprechungen werden künftig mit dem Smartboard abgehalten. Schriftführer Rudolf Weiner: „Damit können wir zum Beispiel Hydrantenkarten oder Satellitenansichten des Einsatzgebietes anzeigen.“ Bisher war bei solchen Nachbesprechun-

gen vor allem Vorstellungs- und Erinnerungsvermögen gefragt – denn bildliche Unterstützung gab's keine.

„Der Förderverein hält die Feuerwehr leistungsfähig“, betont Siggi Klaas und schmunzelt: „Wir sind schließlich Überzeugungstäter.“

Hertener Allgemeine vom 26.02.2015

Ein Partner für alle Fälle

Freiwillige Feuerwehr Hertener führt Mentorenprogramm für Nachwuchskräfte ein



Mentor Nico Weichhaus (20, links) steht seinem „Schützling“ Nico Gruber (18) bei Einsätzen und in persönlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite. —FOTO: STEPHAN RATHGEBER

VON STEPHAN RATHGEBER

HERTEN. Nico Weichhaus und Nico Gruber sitzen im Jugendraum des Gerätehauses vom freiwilligen Löschzug Hertener. Sie trinken eine Cola, als plötzlich der Alarm ertönt. Die beiden Feuerwehrmänner springen auf, rennen in den Flur. Kurze Zeit später kommen sie zurück: „Wir müssen doch nicht raus“, sagt Nico Weichhaus erleichtert. Der 20-Jährige hat nicht nur den gleichen Vornamen wie sein jüngerer Kollege – er ist auch sein Mentor.

Die beiden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind immer zur Stelle, um im Ernstfall Brände zu löschen und Leben zu retten – ehrenamtlich, versteht sich. Nico Gruber trat im Jahr 2011 der Jugendfeuerwehr bei. Ende letzten Jahres – mit Erreichen der Volljährigkeit – wurde der Garten- und Landschaftsbau-Schüler in den aktiven

Löschzug Hertener übernommen. „Das Mitwirken in der Feuerwehr ist eine gute Sache. Anderen Menschen zu helfen, macht mir großen Spaß“, sagt der 18-Jährige.

Seit der Übernahme steht Nico Weichhaus (20) seinem jüngeren Kollegen Nico Gruber als Mentor stets zur Seite. Es ist das erste Mal, dass die Freiwillige Feuerwehr in Hertener ein solches Mentorenprogramm durchführt. Das Prinzip: Ein erfahrener Feuerwehrmann nimmt einen jungen Kameraden, der die Jugendfeuerwehr gerade verlassen hat, an die Hand. „Der Mentor steht seinem Schützling sowohl während der Einsätze als auch bei persönlichen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung“, erklärt Mitinitiator Oberfeuerwehrmann Richard Dewitz.

Die hiesige Feuerwehr hat ihr Projekt zunächst als Pilotvorhaben gestartet – angelehnt an ein neues Programm der landesweiten Initiative „Feuerwehrensache“ (siehe

„Info“). Die Hertener Feuerwehrleute Mandy Wiens und Florian Strucksberg waren an der Entwicklung ebenfalls beteiligt. Das erste Fazit des „Testballons“ fällt durchaus positiv aus: „Ich profitiere sehr davon. Nico unterstützt mich, wo er nur kann. Er zeigt und erklärt mir sehr viel“, sagt Nico Gruber.

Abwanderungsquote senken

Auch Nico Weichhaus, der sich bereits seit 2007 bei der Feuerwehr engagiert, ist zufrieden mit seiner Aufgabe: „Ich wurde gefragt, ob ich bereit wäre, einen ‚Mentee‘ zu betreuen. Da habe ich sofort zugesagt. Bislang läuft es sehr gut. Ich hätte mir damals, als ich in den Löschzug kam, auch jemanden gewünscht, der mir zur Seite steht.“

So wie Nico Weichhaus denken viele Feuerwehrmänner – ein Grund, weshalb das Programm eingeführt wurde: „Viele Kameraden berichten

im Nachhinein, dass die Phase des Übergangs von der Jugendfeuerwehr in den Löschzug für sie schwierig war und sie sich eine bessere Unterstützung gewünscht hätten“, erklärt Richard Dewitz. Ein weiterer Grund für die Einführung sind die hohen Abwanderungszahlen nach der Jugendfeuerwehrzeit: „Oft steigen junge Leute vor dem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr aus. Wenn wir mit solchen Projekten mehr Jugendliche halten können, ist es umso besser.“

INFO

Mentorenprogramm

Das Mentorenprogramm der „Feuerwehrensache“ (ein landesweites Projekt zur Förderung des Feuerwehr-Ehrenamtes) sieht vor, dass in Zukunft alle Neulinge in der Freiwilligen Feuerwehr einen Mentor zur Seite gestellt bekommen. Das Projekt soll der Integration in die Feuerwehr

Nico Gruber möchte auf jeden Fall weitermachen. Seinen ersten Einsatz hatte er am Neujahrstag bei einem Wohnhaus-Brand an der Gartenstraße. „Ich habe das erste Mal ein richtiges Feuer gesehen. Natürlich war ich nervös“, sagt er. Sein Mentor war ebenfalls zur Stelle: „Nico hat gelöscht, ich habe die Schläuche gewickelt. Das hat gut funktioniert.“ Am Ende hat der Löschzug den Brand erfolgreich gelöscht – auch dank eines stark eingespielten Duos.

dienen. Auch eine Mentoren-Ausbildung mit speziellen Workshops ist vorgesehen. Im aktuellen Versuch der Hertener Feuerwehr ist diese Ausbildung aber noch nicht integriert.

④ Mehr über das Projekt „Feuerwehrensache“: www.feuerwehrensache.nrw.de/

Hertener Allgemeine vom 26.03.2015

800 Besucher zum Tanz in den Mai erwartet

Party am 30. April / Vorverkauf ab nächster Woche



Die Vorfreude ist riesig: Die insgesamt 63 Männer und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt organisieren den großen Tanz in dem Mai. —FOTO: STANBERGER

WESTERHOLT. (hs) Für viele Westerholter ist die Party am Gerätehaus an der Kuhstraße das Dorffest schlechthin: Zum mittlerweile neunten Mal in Folge bittet die Freiwillige Feuerwehr Westerholt zum Tanz in den Mai. Rund 800 Besucher zwischen 21 Jahren und hohem Rentenalter werden auch in diesem Jahr zu Musik und Tanz mit DJ Fossi, Gegrilltem und Gekühltem sowie nachbarschaftlichem Gedankenaustausch erwartet.

Wegen der wachsenden Nachfrage nach vegetarischen Speisen wird es eine Er-

gänzung im kulinarischen Angebot geben: Für alle, die kein Fleisch essen, wollen die Aktiven des Löschzugs, zu denen zwei Köche gehören, eine vegetarische Pilzpfanne anbieten. Eindrucksvolle Transparente, die jetzt frisch gedruckt vorgestellt wurden, sollen den Knoten im Taschentuch ersetzen und helfen, den Termin nicht zu vergessen.

Trotz aller Mühen mit den Vorbereitungen zum Tanz in den Mai hat der Löschzug jeden Grund, sich selber schon auf die Party zu freuen: Denn die Entwicklung der Mitgliederzahlen war für ihn auch

im vergangenen Jahr wieder außerordentlich erfreulich und konnte die 60er-Marke überschreiten. Danach stehen zurzeit 63 Männer und Frauen aktiv als Feuerwehrleute bereit. Ebenfalls gut voran geht es bei der Jugendfeuerwehr, die inzwischen 20 Mitstreiter zählt.

INFO Termin: Donnerstag, 30. April, 19 Uhr, Kuhstr. 47a. Karten (10 €) gibt's ab kommender Woche in der Buchhandlung Lackmann, Bahnhofstr. 19, und im Barbershop Schnippschnapp, Bahnhofstr. 138.

Hertener Allgemeine vom 01.06.2015

Wasser marsch!

Viele Besucher kommen zum Tag der offenen Tür mit Kinderfest des Löschzuges Scherlebeck



Heiß begehrt war bei den Kindern die Fahrt durch Scherlebeck im Feuerwehrauto. —FOTOS: STANBERGER



Früh übt sich, wer einmal Feuerwehrmann werden will: Die Freiwilligen des Löschzuges Scherlebeck halfen den Kindern bei ihrem ersten Löschwasser-Einsatz.

SCHERLEBECK. (hs) Das schlechte Wetter ließ erst Schlimmes befürchten, doch dann füllte sich der Platz um das Feuerwehrgerätehaus in Scherlebeck zusehends. Und einmal mehr geriet der Tag der offenen Tür des Löschzugs Scherlebeck mit dem Kinderfest zu einem vollen Erfolg.

Während sich die kleine Amelie am Schminktisch von Monika Joachimsmeier in einen bunten Schmetterling verwandeln ließ, zog es Deik

zum Wasser. Für ihn galt es, mit einem originalen Feuerwehrschauch einem Pappfeuerwehrmann möglichst viel Wasser in den offenen Mund zu spritzen. Die erzielte Menge bestimmte den Dienstgrad. Deik erwies sich als Naturtalent und wurde schon mit dem ersten Versuch Brandmeister.

Die ganz Kleinen vergnügten sich derweil hüpfend und tobend auf der mit Luft gefüllten Plastikburg. Auf der Wiese nebenan erwies sich die Übung, einen Tischtennisball durch einen fünf Me-

ter langen Feuerwehrschauch zu schieben, als gar nicht so einfach. Dafür gelang den Kindern nach kurzem Probieren schnell, einen Tennisball mithilfe eines Wasserstrahls von einem Podest zu schubsen.

Wie die Bekämpfung eines Hausbrands aussieht, demonstrierten die Freiwilligen des Löschzugs Scherlebeck lehrreich und eindrucksvoll an der Comeniuschule, aus deren Eingang es plötzlich gefährlich qualmte. Größte Attraktion für die Kinder war jedoch ganz ohne Frage eine

Fahrt durch Scherlebeck in einem der großen roten Autos. Viele Eltern nutzten den Ausflug ihres Nachwuchses, um sich in die Schlangen vor den Waffel-, Pommies- oder Bratwurst-Ständen einzureihen.

Deik war von dem Tag der offenen Tür begeistert. Selbstverständlich will er in vier Jahren, wenn er zehn ist, Jugendfeuerwehrmann werden. „Schauen wir mal“, meint Vater Karsten gelassen und freut sich schon auf all die zukünftigen Karrieren seines Sohnes als Astronaut, Lokführer, Polizist, Pilot...

INFO

Schlagereabend am Samstag, 13. Juni

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Schlagereabend bei der Freiwilligen Feuerwehr in Scherlebeck. Dazu laden die Mitglieder vom Löschzug Scherlebeck am kommenden Samstag, 13. Juni, rund um das Feuerwehrgerätehaus an der Richterstraße ein. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hertener Allgemeine vom 14.06.2015

Zünftig Bayern-Sause lockt Jung und Alt

Freiwillige Feuerwehr hatte zum 5. Oktoberfest ins Gerätehaus eingeladen



Viel Spaß haben diese zünftig gekleideten Freundinnen beim Oktoberfest der Freiwilligen Feuerwehr. Das richtige Outfit ist Pflicht, findet Patricia Desens (rechts). —FOTO: E. WÜLLNER

HERTEN. „Servus!“ – Es ist wieder Zeit für karierte Dirndl, Lederhosen, hohe Strümpfe und nicht zu vergessen Maßkrüge mit Bier. Die Freiwillige Feuerwehr Herten zelebrierte am Samstag ihr 5. Oktoberfest im geräumigen Gerätehaus.

Das typisch bayrische Fest zu traditioneller Musik fand sein Ende um 2 Uhr morgens. Löschzugführer Rudolf „Rudi“ Weiner kommentiert verschmitzt: „Die Nachbarn sind wie jedes Jahr zum kostenlosen Mitfeiern eingeladen.“

Zur Eröffnung der Festlichkeit um 17 Uhr hieß es „ozapft is“, es ist angezapft. Nach dem zeremoniellen Fassanstich wurde ein Fass Freibier ausgetrennt.

Wer sich zum Frische-Luft-Schnappen und für Gespräche in den Außenbereich wagte, suchte unter weißen Pavillons Schutz vor dem lästigen Regen.

In der mit blau-weißen Karos geschmückten Halle machten derweil die Oberkrainer Band aus der österreichischen Steiermark und die Lumpenkapelle Shake's Bier vom Bodensee Stimmung. „Es ist nicht meine Musik aber gut zu ertragen“, antwortet Marcel Granitza (27) vom Löschzug Herten mit einem Grinsen auf die Frage nach der Bühnenshow.

Trachten gehören zum Oktoberfest einfach dazu. Da sind sich Patricia Desens (25) aus Herten, ihre Schwester und gemeinsame Freundinnen einig. „Wenn schon, dann richtig“. Für die jungen Frauen ist der alljährliche Besuch eines Oktoberfestes einfach ein Muss. Dieses Jahr sind die Hertenerinnen das erste Mal beim Fest der Freiwilligen Feuerwehr und angehen von der guten Stimmung. „Open End“, sagt Patricia Desens. Es kann spät werden.



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2015 folgende Aufgaben wahrgenommen.

7.1 Brandschauen/Nachschaun

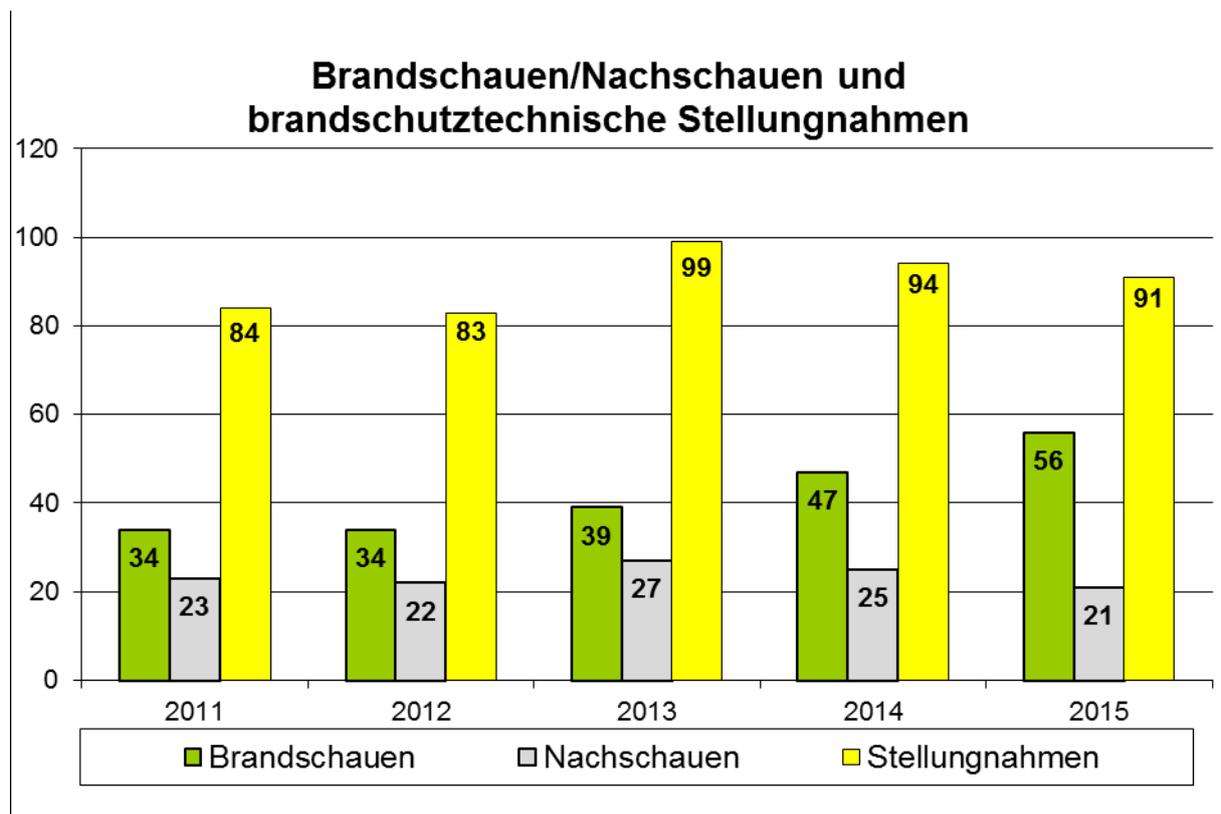
Von den **316 Objekten** die in Hertener der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **56 Objekten Brandschauen nach § 6 FSHG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **21 Nachschaun** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibern zugeleitet.

	2011	2012	2013	2014	2015
Brandschauen	34	34	39	47	56
Nachschaun	23	22	27	25	21
Stellungnahmen	84	83	99	94	91
Gebührenbescheide*	41	51	85	74	81

*Brandschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.





7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 5 FSHG NRW werden die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Bauaufsichtsbehörde und der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren gem. Bundesimmissionsschutzgesetz) abgegeben. Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 92 % der in 2014 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit zur Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 91 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr z.B. folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Wohnheim für 24 Autisten einschließlich angelagerter Werkstatt mit 32 Plätzen
- Umnutzung eines alten 4-geschossigen Zechengebäudes in einen Gewerbebetrieb für Wasseraufbereitung sowie einer Büronutzung.
- Nutzungsänderung einer Lagerhalle mit 6000 m² zur Lagerung wassergefährdender Stoffe sowie von Düngemitteln.
- Errichtung von Entleerstellen für sehr giftige und hochentzündliche korrosive Flüssigkeiten, die zur Abfallverbrennung vorgesehen sind.



...Werkstatt und Wohnheim für Menschen mit Störungen aus dem Autismusspektrum

7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarne

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** wurden in insgesamt **15 Hertener Schulen** Schulalarne durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Hertener einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarne durchführt.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Hier wurden **50 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

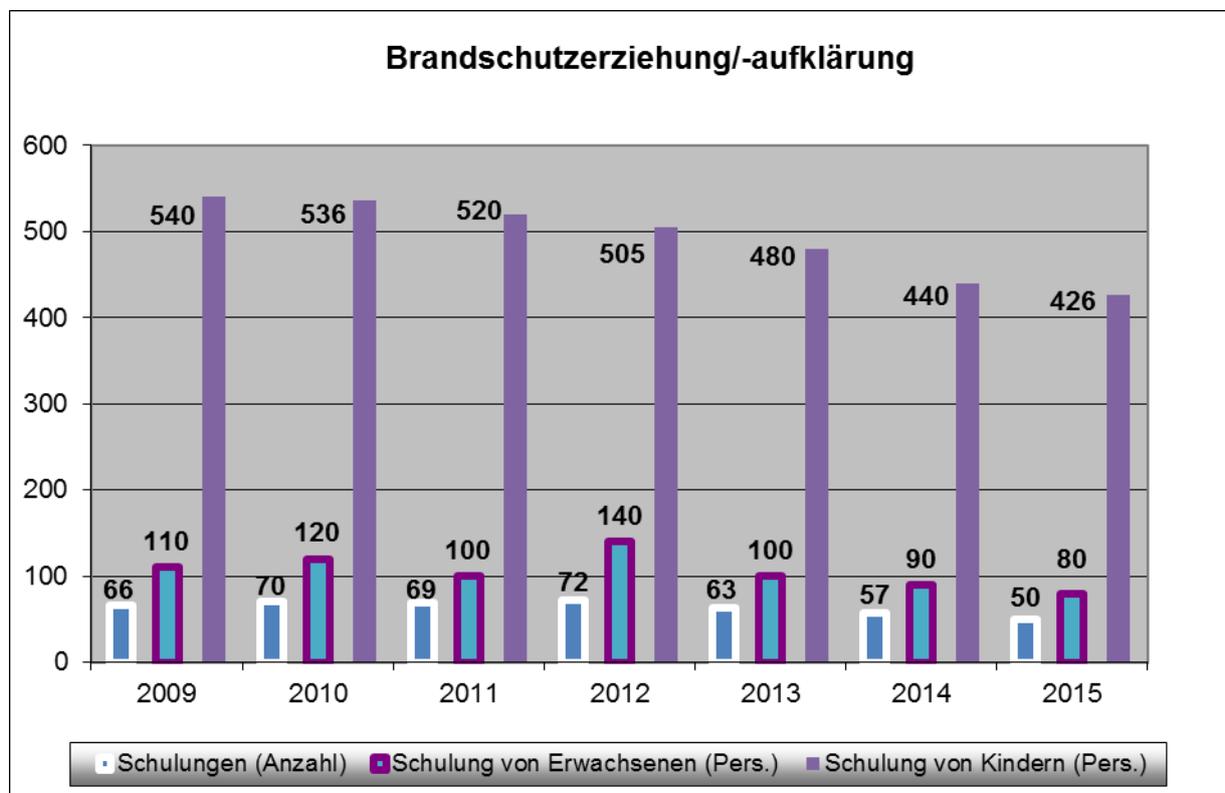


Zu Besuch bei der Berufsfeuerwehr waren 20 der 21 Vorschulkin-
der aus dem städtischen Kin-
dergarten und Familienzentrum KiKo in Langenbochum. In den vergangenen Wochen hat-
ten sie sich intensiv mit dem Thema Brandschutz beschäftigt, Feuerlöscher gebastelt, die
Fluchtwege im KiKo erkundet, das Absetzen eines Notrufes geübt. Als Höhepunkt besuch-
ten die Kinder jetzt die Feuer- und Rettungswache in der Innenstadt. Die Feuerwehrleute
Melina Jacob und Carsten Schad (Foto, l.) erklärten ihnen die Geräte, etwa den 25 Kilo-
schweren Spreizer zur Menschenrettung aus Autowracks, sowie die Fahrzeuge. Die Drehlei-
ter fanden die Mädchen und Jungen besonders toll – auf ihr gruppierten sie sich zum Foto.



Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schulungen (Anzahl)	66	70	69	72	63	57	50
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	110	120	100	140	100	90	80
Schulung von Kindern (Pers.)	540	536	520	505	480	440	426
Schulalarme	19	19	19	19	19	18	15



7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind, ist gem. § 7 des FSHG NRW eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die Extraschicht sowie die 2. BBQ Weltmeisterschaft auf dem alten Gelände der Zeche Ewald und das Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward begleitet worden.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 18 mal durchgeführt.**



Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward in Herten



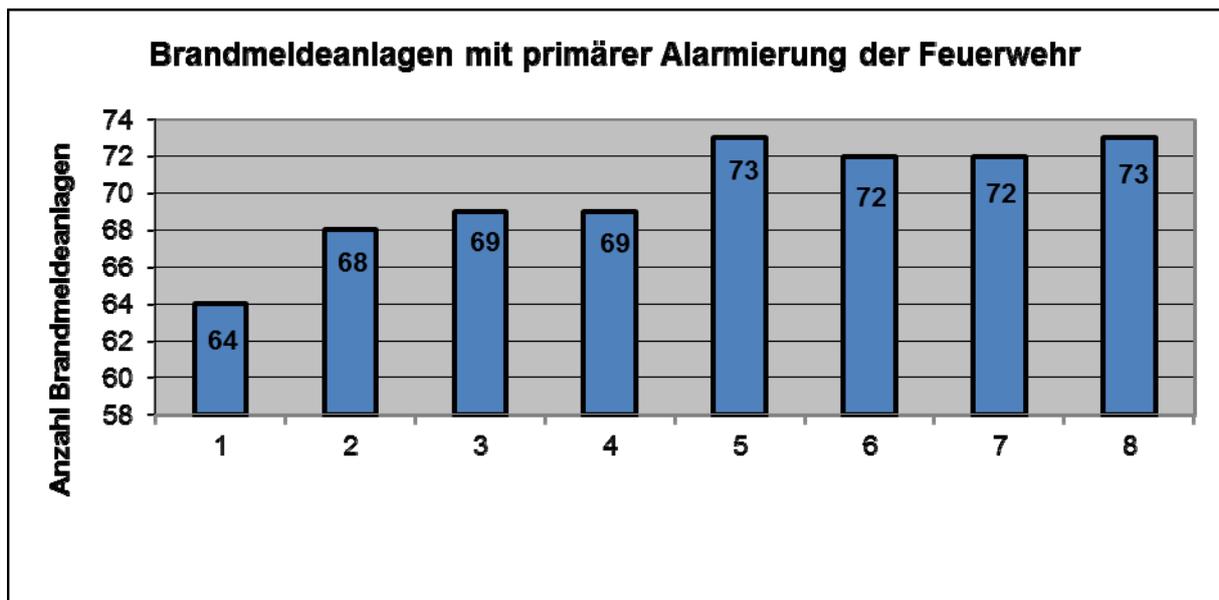
7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **73 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- Autismuszentrum Herten, Wohnheim und Werkstattgebäude für 32 Menschen mit Störungen aus dem Autismusspektrum
- Rösterei Markus Kaffee, neue Lager- und Produktionshalle
- Fa. Coca-Cola, Umbau des Abfüllbetriebes in Lagerhallen für Leer- und Vollgut



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

Des Weiteren wurde die erste digitale Gebädefunkanlage in Betrieb genommen. In der mehrere 10.000 m² großen Nutzung (Logistik und Produktion) ist eine gesicherte Funkkommunikation nur mit Hilfe solch einer Objektfunkanlage gesichert möglich. Diese Anlage wird durch die Brandmeldeanlage bei Aufrufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

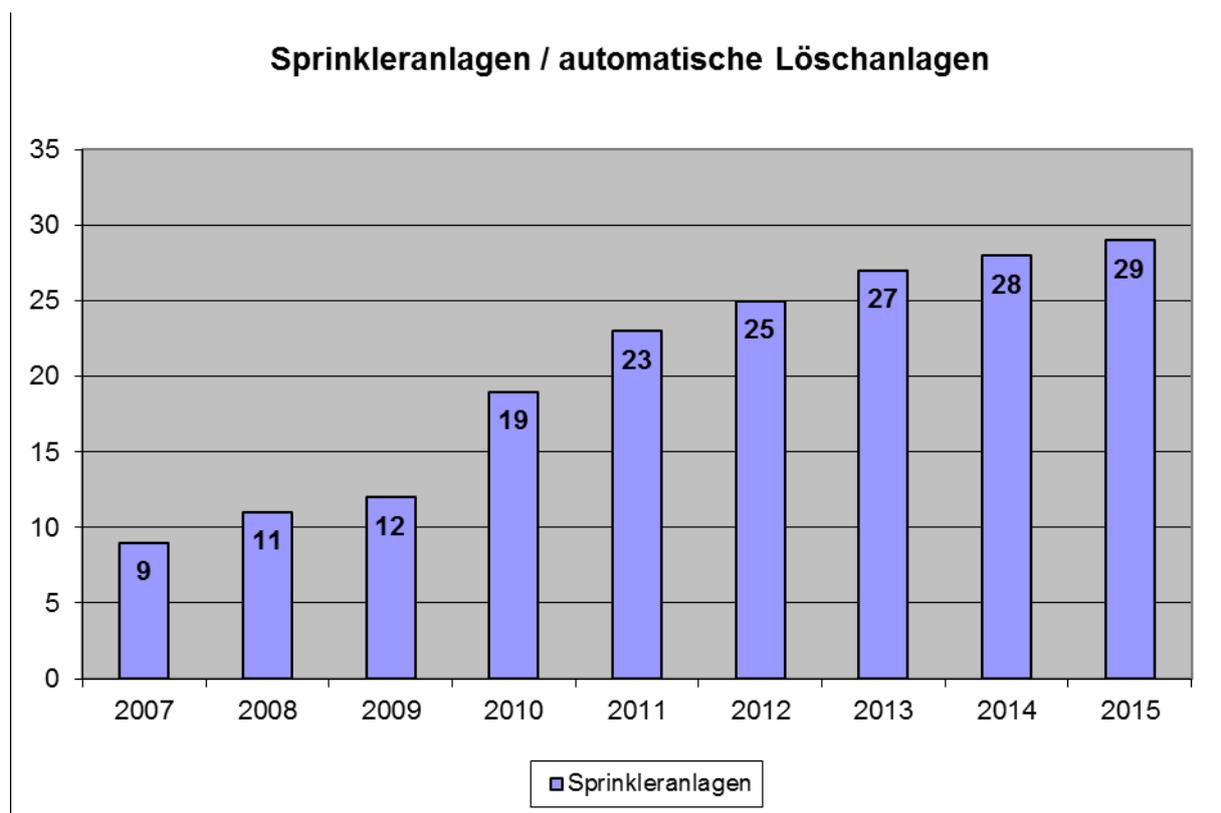
Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.

Auch, um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes, stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.

In folgenden Betrieben sind automatische Löschanlagen, mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr, neu in Betrieb gegangen.

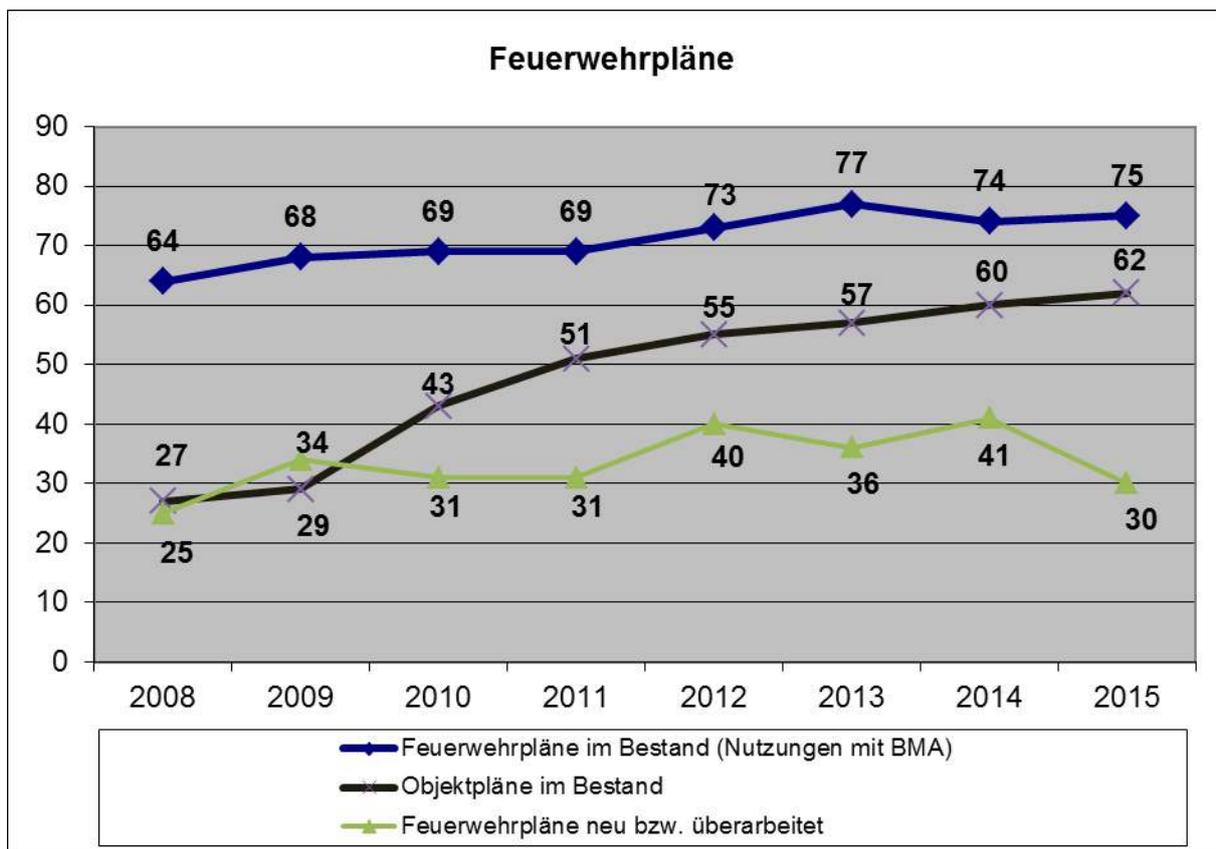
RZR Herten „Monochargenstation“, Schaumlöschanlage und Tanktassenbeschäumung





7.7 Feuerwehrpläne

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **30 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen. In dem abgebildeten Plan geht es u.a. um die Darstellung der Gefahrenschwerpunkte und der Bewegungsflächen für die Feuerwehr.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne

7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **26 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen, hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei je nach Aufwand, leicht Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.



8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2015 verstarben vier Kameraden der Feuerwehr Herten.

Heinz Ranft

am

19.02.2015

Hans Lauer

am

07.04.2015

Ulrich Johann

am

10.06.2015

Jörg Dewitz

am

24.11.2015

Die verstorbenen Kameraden waren alle langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2015, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2015 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Claas-Tido Hoffmann und Dominik Egelhof mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2015 gegeben zu haben, verbleiben ich mit einem herzlichen Gut Wehr.



St. Lammering
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Andreas Urban, Marc Pleßmann, Dominik Straßmann sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Erwin Kitscha, Danijela Budschun, Carola Wagner, Thomas König, Werner Amerongen, Marcel Kusch, Dagmar Hojtzky, Harald Stanberger, Stefan Huxel, Stefan Rathgeber, E. Wüllner, Gutzeit, Artschwager Feuerwehr Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen